

101 BOWLING
Billiard Dart

101 WEBER Bistro

101 MONSTEINER Bar

Auch in der Zwischensaison sind wir **täglich** für Sie da!

Mo.-Fr. ab 06.00 Uhr
Sa./So. ab 07.30 Uhr

Tel: 081 / 416 36 73

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Promenade 101, 7270 Davos Platz

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER

warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

SCHNEIDER'S

ZUM MUTTERTAG

14. Mai 2017

Muttertags Frühstück

Erwachsene	CHF 22.00
Kinder von 6 bis 12 Jahre	CHF 10.00
Kinder bis 5 Jahre	Gratis

Unsere Mütter verwöhnen wir mit einem Glas Champagner «Laurent Perrier»

PROMENADE 68
TEL. 081 420 00 02

MINERAL METALLBAU AG

Ihr Ansprechpartner, wenn es um den Metallbau geht

Allg. Metallbau-Arbeiten · Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmiede Arbeiten

Mattstrasse 56
CH-7270 Davos Platz
www.minelli-metallbau.ch

Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
minelli.davos@bluewin.ch



PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

Natürlich aus dem Eichenfass.

MÖHL
Apfelsäfte
TRADITION SEIT 1895

Miss agrischa 2017 stammt aus Serneus

Die 6-jährige «Granada» aus dem Stall von **Georg Florin, Serneus**, ist in der Vaillant Arena zur Miss agrischa 2017 gewählt worden. Gemäss den Braunvieh-Experten Armin Buchli und Marco Bettini weist «Granada» auch ein national starkes Format auf mit einer ausgeprägten Oberlinie und markanter Tiefe der Vorderrippe. Bilder zur «agrischa 2017» auf den **Seiten 10, 15, 16/17 und 18.**

EQUILINO AG DAVOS
SPENGLEREI & BEDACHUNGEN

EBENER SERVICE AG

Grossküchenapparate
Haushaltapparate

HARTES WASSER HAT IHRE WASCHMASCHINE KAPUTT GEMACHT.
ALTER! SOGAR UNSER WASSER IST HART!

Service & Verkauf für Haushalt & Gewerbe
www.ebener-service.ch
079 687 59 29

HUGO JACOBS

Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Alles aus einer Hand

Umbauspezialist

JÄGL & SCHNEIDER
Tel. 081 413 55 51
www.jaegli-schneider.ch

gips_team gmbh
Tel. 081 413 66 66
www.gips-team.ch

morandi plattenbeläge gmbh
Tel. 081 413 63 47
www.morandiplatten.ch

Die Spezialisten

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN!

BEI DER KREATION VON BADWELTEN, NEU- UND UMBAUTEN UND INDUSTRIEANLAGEN.

WEITERE INFOS UNTER WWW.KUNZ.CH
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch

mt KUNZ AG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

Ein neues alternatives Transportfahrzeug nun auch in Davos: Das elektrische Lastenvelo



Adrian Weber (auf dem Lastenvelo) vom Bistro 101 ist begeistert von diesem neuen Fahrzeug.



Links: Simi Valär vom Kleinen Landrat testet das Fahrzeug. – Rechts: Adrian Weber, Simi Valär und Gian-Paul Calonder, der Umweltschutzbeauftragte, sind sich einig: Dieses Gefährt passt zur Energiestadt Davos. Es kann von jeder Frau und jedem Mann gemietet werden.

Bild links: Das Lastenvelo kann für 2 Fr. pro Stunde im Bistro 101 gemietet werden. Vertreter der Gemeinde Davos, des Gemeindeverbandes und der Zentralpräsident des TCS u.v.a. stellten das alternative Transportfahrzeug vor. Die Gemeinde Davos hat es für 3 Jahre gemietet. Ein Projekt der Mobilitätsakademie des TCS.

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27


LUIGI TAXI
DAVOS

079 218 30 70

The Hats
Blues Band



Adriano Minelli
Marcelo Uteao
079 762 16 53

Vertrauen Sie auf
die Gartenspezialisten von Honda

HONDA
POWER EQUIPMENT



Ihr Händler für Beratung und gepflegten Service:

H. Obrist

7250 Klosters - Tel. 081 422 12 21
www.obrist-klosters.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Zeitung, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr

Herzlich willkommen im Rätia Center Davos



Papeterie- und Bürofachmarkt Geschenke und Spielwaren

Mc PaperLand
Andreas Kümin AG
Promenade 40
CH-7270 Davos

Tel. 081 413 28 85
Fax 081 413 28 86
www.mcpaperland.ch
davos@mcpaperland.ch



Bei uns finden Sie immer tolle Ideen und Geschenke!

TOTAL LIQUIDATION



Bilder von
Fritz Ledermann

Möbel Gachnang Promenade 15 Davos Platz

NEW SUZUKI SWIFT GENERATION WOW!

AUCH ALS ALLGRIP 4 x 4

AB **Fr. 15 990.-***

ODER AB **Fr. 125.-/MONAT**

Einladung zu den Swift Days
12. und 13. Mai 2017



NETTO-NETTO-PREIS
PREMIERE
* nur auf den Neuwagen

1 TESTSIEGER 2017
autoumweltliste.ch
ALLRADFAHRZEUGE

1 TESTSIEGER 2017
autoumweltliste.ch
KLEINWAGEN
Suzuki Swift 1.2

Talgarage Davos AG Talstrasse 54 7270 Davos Platz 081 416 44 22	Daniel Wittwer Parsenn-Garage Winkelstrasse 4 7250 Klosters 081 422 11 82	Garage Gort AG Dalvazza 6A 7240 Küblis 081 300 30 60
---	---	--

Die kompakte Nr. 1



SUZUKI NEW HYBRID LEASING Leasing-Konditionen: 48 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1000.- Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.** * New Swift Unico, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 15 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.31/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 98g/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22g/km; **Abb.: New Swift Compact Top Hybrid 4x4, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 21 990.-, Zubehör: Wabengrill, Treibstoff-Normverbrauch: 4.51/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 101g/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der cm³ Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134g/km.**

www.suzuki.ch

Seit 24 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Bündner FDP zufrieden mit bundesrätlichem Entscheid für Verlängerung des MWSt-Sondersatzes für Beherbergungsleistungen

Gemäss einer kürzlichen Meldung ist der Bundesrat mit einer weiteren befristeten Verlängerung des Mehrwertsteuer-Sondersatzes von 3,8 Prozent für Beherbergungsleistungen bis Ende 2027 einverstanden. Die Bündner FDP. Die Liberalen begrüsst vor allem im Interesse der Bündner Hotellerie diesen Entscheid sehr. Sie hofft, dass das Parlament in diesem Sinne entscheiden wird.

Seit 1996 gilt für die Hotellerie sowie andere Beherbergungsformen ein befristeter MWSt-Sondersatz, der bereits fünfmal verlängert wurde. Ende 2017 soll die aktuelle Regelung auslaufen, sofern das Gesetz nicht geändert wird. Ein Sondersatz, für den sich die Bündner FDP seit Anbeginn eingesetzt hat, ist im Interesse der Bündner Hotellerie und bedarf der Unterstützung des Parlaments.

Ein Auslaufen des befristeten Sondersatzes auf Ende Jahr ist nach Auffassung der Bündner FDP. Die Liberalen angesichts der durch den starken Franken mit verursachten anhaltend schwierigen Lage im Tourismus derzeit nicht angebracht.

Die parlamentarische Initiative de Buman vom 11. März 2015 forderte übrigens, den Sondersatz künftig definitiv im Mehrwertsteuergesetz (MWSTG) definitiv zu verankern. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates hat sich nach der Vernehmlassung jedoch nur für eine befristete Verlängerung um 10 Jahre ausgesprochen. Sie will damit der Branche Planungssicherheit geben, aber weiterhin die Möglichkeit haben, den Sondersatz regelmässig zu überprüfen. Der Bundesrat teilt die Meinung der Kommission.

Silvio Zuccolini, FDP. Die Liberalen Graubünden

Wo ist die Strategie?

Der Bundesrat argumentiert fern der Fakten. Nach der Katastrophe von Fukushima, bei der übrigens niemand wegen dem AKW zu Schaden kam, haben vier Frauen im Bundesrat überreagiert, ohne dass die Schweizer Bevölkerung dazu etwas sagen konnte. In der Zwischenzeit machte man ein planwirtschaftliches Programm, das das Wort Strategie nicht verdient. Mit der grossen Kelle werden Subventionen an alle verteilt und somit die Gegner und Skeptiker gekauft. Von Wertschöpfung keine Spur, sondern Geldvernichtung wie in Deutschland ist angesagt.

Der Werkplatz Schweiz ist auf verlässliche und günstige Energie angewiesen. Der nahezu CO₂-freie, umweltfreundliche Produktmix für Strom in der Schweiz wird mutwillig vernichtet.

Unser Land war lange führend in der Atomtechnologie. Mit dem Verbot wird natürlich auch bei uns nicht weiter geforscht und gearbeitet, obwohl weltweit über 100 neue Atomkraftwerke entstehen, nimmt sich die Schweiz quasi selber aus dem Rennen. Ein klassisches Eigengoal und kurzsichtig.

Wenn der Bundesrat dieses Flickwerk als Strategie bezeichnet, dann kann ich mich nur wundern und hoffen, dass dieses Unding an der Urne Schiffbruch erleidet. Mit einem «Nein» am 21. Mai können Sie mithelfen.

Martin Thöny, Fanas

Energiegesetz: Behauptungen & Tatsachen

Es geht um unseren gesamten Energieverbrauch – nicht nur um Strom! – sondern um viel Mehr. Wer glaubt, dass dies ohne gewaltige Subventionierungskosten vonstatten gehen kann, der ist ein Träumer.

Auch wenn aus den Diskussionen nicht deutlich hervorgeht, so nehme ich aufgrund der enormen Unterstützung der Wirtschafts-Unternehmen an, dass diese von den Belastungen grösstenteils ausgenommen werden. So wie es das Energieeinsparungsgesetz vorsieht, werden die Mehrkosten fast ausschliesslich den Privathaushalten aufgebürdet. Lesen Sie unbedingt im Abstimmungsbüchlein Art. 3, 55 u. 69. Hier spricht Bundesbern von machbarer Durchsetzung des neuen Energiegesetzes bis hin zur Enteignung: «Die Kantone können in ihren Vorschriften das Bundesgesetz vom 20. Juni 1930 über die Enteignung für anwendbar erklären!»

Das Energiegesetz will nicht «nur» eine Reduktion unseres Stromverbrauches, sondern will unseren gesamten Energieverbrauch massiv reduzieren! Davon sind alle Treibstoffe betroffen: Benzin, Diesel, Gas, Öl für Heizungen, Elektrizität aller EL-Geräte.

Wie kann die Krämerseele BRin Leuthart und ihre Zuflüsterer behaupten: «Ein Haushalt mit 4 Personen und durchschnittlichem Stromverbrauch wird mit der

Erhöhung des Netzzuschlags rund 40 Franken pro Jahr mehr bezahlen müssen als heute!» Es kann doch nicht sein, die Stimmbürger mit falschen Zahlen zu gängeln, um ein ruinöses Energiegesetz anzunehmen und bis ins Jahr 2050 zu fixieren! Überhaupt, eine Frechheit, dem Steuerzahler derart gigantische Kosten aufzuzwingen: 200 Milliarden = 200'000 (tausend) Millionen verteilt auf 30 Jahre, d.h. pro Jahr 700 Millionen Steuerfranken. Arbeitnehmer, Sozialhilfeempfänger, Mieter in Mehrfamilienhäusern, das sind diejenigen, die zur Kasse gebeten werden. Der Bund sollte eher prüfen, welches sind die grossen Stromfresser und diese optimieren (...), nicht immer den Bürger bluten lassen!

Eine Energiestrategie bis ins Jahr 2050 schreibt man nicht ins Gesetz. Daher «Nein» am 21. Mai 2017.

Viktor Nell, E-43895 Ampolla

Nur die dümmsten Kälber...

Mit dem zur Abstimmung gelangenden Energiegesetz soll mitunter die Atomenergie durch Sonnen- und Windenergie ersetzt werden. Die rund 35% Atomenergie soll unter anderem auch durch markante Windturbinen kompensiert werden, wie sie heute beispielsweise in Haldenstein stehen. Je nach Standpunkt sollen in unserem Land aufgrund des neuen Energiegesetzes zwischen 600 und 1000 solcher Monster aufgestellt werden, natürlich auch in Graubünden. Derartige Windturbinen sind ein hässlicher Fremdkörper in unserer Landschaft und daher ein folgenschwerer Eingriff in unsere schöne Gebirgslandschaft.

Eine intakte Berglandschaft ist unabdingbare Voraussetzung sowohl für unseren Winter- wie auch für den Sommertourismus. Viele Gäste verbringen vor allem wegen unserer einmaligen Landschaft ihre Ferien in Graubünden. Die schöne Oberengadiner Seenlandschaft ist undenkbar mit solchen Windturbinen! Winter- und Sommertourismus sind schon heute aufgrund verschiedener Umstände, die wir nicht zu beeinflussen vermögen, in einer schwierigen Situation. Zerstören wir deshalb nicht noch selbst und mutwillig die Attraktivität unserer Landschaft, die die Grundlage für unseren Tourismus bildet, mit hässlichen Windrädern. Schützen wir unsere weitgehend intakte Natur- und Gebirgslandschaft, auch im Interesse unseres wichtigsten Wirtschaftszweiges.

Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Metzger selbst. Lehnen wir deshalb das Energiegesetz ab.

Silvia Brand-Ciocco, Klosters

Ohrfeige für Regierung und Grossrat

Das Bundesgericht erklärt die Fremdspracheninitiative für gültig. Dieser Entscheid kommt einer bundesgerichtlichen Ohrfeige für Regierung und Grossen Rat gleich. Die SVP Graubünden begrüsst den Entscheid des Bundesgerichtes. Die Fremdspracheninitiative steht demnach weder im Widerspruch zu übergeordnetem Recht noch verstösst sie gegen kantonale Verfassungsnormen.

Die SVP Graubünden hat sich im Grossen Rat immer für die Gültigkeit der Fremdspracheninitiative eingesetzt. Regierung und mehr als zwei Drittel des Grossen Rates haben die Initiative im vergangenen Jahr für ungültig erklärt. Die SVP Graubünden wurde gegen ihren Widerstand von der Ratsmehrheit überstimmt, dies obwohl bereits bei der Grossratsdebatte klar war, dass es sich bei dieser Initiative nicht um einen offensichtlichen Verstoß gegen übergeordnetes Recht handeln kann. Sträflich wurde der Grundsatz «in dubio pro populo» von unserer Politelite verletzt. Wenn nun von einer Gefahr für den Sprachfrieden die Rede ist, haben jene etwas Grundsätzliches nicht verstanden. Das Urteil ist eine staatspolitische und keinesfalls sprachpolitische Frage. Nachdem bereits das Bündner Verwaltungsgericht die Fremdspracheninitiative für gültig erklärt hatte, ist nun, nachdem auch das Bundesgericht die Gültigkeit bestätigt hat, die Genugtuung für die SVP umso grösser. Wie es die SVP Graubünden schon immer beabsichtigte, ist es nun an den Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, darüber abzustimmen, ob in der Primarschule künftig eine oder zwei Fremdsprachen unterrichtet werden. Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, musste von den Initianten mit enormem Engagement und finanziellen Mitteln erkämpft werden. Die SVP Graubünden dankt den Initianten herzlich zu dieser Hartnäckigkeit und hofft, dass die Bündner Wählerschaft in Zukunft nicht vergisst, welche Regierungs- und Grossräte die Volksrechte mit Füßen traten.

Die SVP Graubünden legt der Regierung und dem Grossen Rat nahe, künftig mit Ungültigkeitserklärungen von Initiativen sorgfältiger umzugehen und anstehende Geschäfte den Bürgerinnen und Bürgern zum Entscheid zu unterbreiten.

Roman Hug, Grossrat und Vizeprä. der SVP Graubünden

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Partnerbetrieb der

 winterthur

 vaudoise

 ZURICH®

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie

Come In!

Blumen und Geschenke

Landstrasse 182 Tel. 081 422 45 22
7250 Klosters www.c-in.ch

Am 14. Mai ist Muttertag

*Einzigartige Blumen für
einzigartige Mütter!*

Öffnungszeiten Muttertag:
SA 13. Mai, 08:15-17:00 Uhr
SO 14. Mai, 09:00-12:00 Uhr



Seit 24 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Markus Vogt

Besserer Raum fürs Leben

Thermografie

Chegelplatz 2 **Türen**
7277 Davos Glaris **Fenster**



www.vogt-davos.ch
Telefon 081 413 16 15
Fax 081 413 14 39

eine sinnvolle Investition in die Zukunft

«Ünschi Energie chunnt vo Davos»



EWD
Energie us Davos

www.ewd.ch

Für Inserate in der Gipfel Zeitung akzeptieren wir bis zu 100% WIR

Ihre Gipfel Zytig



Regierungsrat Rathgeb hat Hochgebirgsklinik und Allergiecampus besucht

P. Der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb hat im Rahmen seiner Spital- und Klinikbesuche 2017 am Freitag die Hochgebirgsklinik (HGK) und das Christine Kühne Center for Allergy Research and Education (CK-CARE) in Davos besucht.

Regierungsrat Christian Rathgeb wurde zusammen mit dem Vorsteher des Gesundheitsamtes, Rudolf Leuthold, und Departementsekretär Claudio Candinas von Georg Schächli, Direktor CK-CARE, und Markus Gautschi, Direktor Hochgebirgsklinik, in Davos empfangen. Nach einer Besichtigung der HGK durften die Gäste von der positiven Entwicklung und den steigenden Patientenzahlen an der HGK Kenntnis nehmen.

Gesundheitsdirektor Rathgeb lobte besonders die langfristige und solide ausgelegte Strategie in Richtung des Gesundheits- und Allergiecampus Davos. Auf diesem Campus werden in Zukunft HGK, CK-CARE und das auch international renommierte Forschungsinstitut SIAF Davos in Forschung, Behandlung und Ausbildung zusammenspannen. Damit werden optimale Synergien im Interesse der Allergiepatienten genutzt. Dieses Konzept bietet grosses Potenzial auch für eine Einbindung weiterer Partner aus Forschung und Industrie, aber auch in einer Zusammenarbeit mit dem WEF. Über alles lobt Christian Rathgeb die gute Unterstützung durch die Landschaft Davos und hob die grosse Bedeutung der Campuserweiterung für Davos, Graubünden und die ganze Schweiz hervor.

Dr. Georg Schächli ist neuer Direktor der Hochgebirgsklinik auf dem Wolfgang

P. Auf dem Areal Davos Wolfgang entsteht der Allergiecampus Davos, ein vielbeachtetes Projekt der Kühne-Stiftung. Die Hochgebirgsklinik (HGK), der Forschungs- und Ausbildungsverbund CK-CARE und das international führende Forschungsinstitut SIAF werden in Zukunft in nächster Nachbarschaft eng zusammenarbeiten. Damit soll ein einzigartiges Kompetenzzentrum für Forschung, Behandlung und Ausbildung im Allergiebereich entstehen.

Der Stiftungsrat der Hochgebirgsklinik hat am 8. Mai Dr. Georg Schächli zum neuen Direktor der Hochgebirgsklinik als Nachfolger von Markus Gautschi berufen. Dr. Schächli, langjähriger Geschäftsleiter von aha! Allergiezentrum Schweiz und seit sieben Jahren auch kaufmännischer Direktor der CK-CARE AG in Davos, ist verantwortlich für die Führung der HGK und zugleich für den Aufbau des Allergiecampus.



Die Hochgebirgsklinik Davos ist eine Rehabilitationsklinik mit Schwerpunkt Allergien (in den Bereichen Pneumologie, Dermatologie und Pädiatrie) und ergänzenden Disziplinen (Kardiologie).

Dr. Schächli ist beruflich seit über 25

Jahren mit der Allergiethematik vertraut. Er war im In- und Ausland an Universitäten, in der Privatwirtschaft sowie in Behörden und Verbänden tätig. Er ist Mitglied mehrerer nationaler und internationaler Gremien mit dem Fokus Allergien im Speziellen und Gesundheit im Allgemeinen.

Wir gratulieren allen

**Stier-Geborenen
(21.4. - 20.5.)**

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Stier-Geborene sind
ausdauernd, eigensinnig und
künstlerisch veranlagt

Ihre Gipfel Zytig

KLOSTERS ab Mai 2017 MAIENFELD

Davos Selbständiges
HERBALIFE Mitglied Flums

079 154 14 51

Thusis Chur Landquart

**Seit 24 Jahren die
Zeitung mit den
konkurrenzlosen
Insertionspreisen!**

*Ihre
Gipfel Zytig*

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

**Gandaweg 2
Klosters Dorf**

081 422 39 42

KÄRCHER

Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie, 1 Jahr Mobilitätsversicherung, TOTALMOBIL! Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Sport S-tronic	Limousine myhosschwarz mét. Neu 100 km CHF 49'000
AUDI A6 Avant 3.0 BiTDI V6 quattro	Kombi tornadograu mét. Neu 10 km CHF 93'600
AUDI Q5 2.0 TDI sport quattro S-tronic	SUV / Geländewagen ibisweiss Neu 10 km CHF 63'500
AUDI S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	Limousine florettsilber mét. Neu 100 km CHF 57'100
AUDI S4 Avant 3.0 TFSI quattro tiptronic	Kombi myhosschwarz mét. Neu 100 km CHF 83'250
SKODA Yeti 2.0 TDI Swiss Line 25 4x4 DSG	Minivan Magic Schwarz, Perl Neu 50 km CHF 37'010
VW Passat Variant 2.0 TDI BMT Highline	Kombi Reflexsilber mét. Neu 50 km CHF 53'330
VW Passat Variant 2.0 TSI BMT Highline	Kombi Night Blue mét. Neu 50 km CHF 56'380
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Highline4Motion	SUV Indium Grey mét. Neu 50 km CHF 48'620

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis
AUDI A3 1.8 TFSI Ambition quattro	Lim scubablau mét. 04.2013 89'300 km CHF 26'800
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Ambition	Lim brillantschwarz 10.2015 24'811 km CHF 32'900
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Ambition	Lim gletscherweiss mét. 06.2016 20'900 km CHF 31'900
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Ambition	Lim brillantschwarz 11.2015 32'000 km CHF 35'900
AUDI A6 Avant 3.0 BiTDI V6 quattro	Kombi brillantschwarz 11.2015 24'800 km CHF 64'900
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi schwarz mét. 01.2016 33'940 km CHF 55'800
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi schwarz perl 09.2012 91'000 km CHF 33'330
AUDI A7 Sportback 3.0 BiTDI quattro	Lim schwarz perleffekt 12.2013 90'600 km CHF 43'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Scout 4x4	Kombi Silber, mét. 03.2017 1'500 km CHF 38'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Swiss Joy	Kombi Brilliant Silber, mét. 08.2016 30 km CHF 33'090
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Swiss Joy	Kombi Quarz Grau, mét. 04.2017 30 km CHF 32'320
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Swiss Joy	Kombi Race Blau, mét. 10.2016 30 km CHF 33'980
SKODA Superb Combi 2.0 TDI L&K 4x4 DSG	Kombi Magnetic Braun, mét. 03.2017 30 km CHF 49'400
SKODA Superb Combi 2.0 TSI Style DSG	Kombi Schwarz, Perl 06.2016 7'000 km CHF 43'800
SKODA Yeti 2.0 TDI Adventure II 4x4 DSG	Minivan mato braun mét. 10.2013 22'250 km CHF 20'500
SKODA Yeti 2.0 TDI Ambition 4x4	Minivan Schwarz, Perl 01.2016 15'500 km CHF 22'500
VW Golf 2.0 TDI Allstar 4Motion	Lim Deepblack Perleffekt 03.2017 20 km CHF 36'730
VW Golf 2.0 TDI Allstar R-Line 4Motion	Limousine Reflexsilber mét. 03.2017 20 km CHF 38'390
VW Golf 2.0 TSI R 4Motion DSG	Lim Lapiz Blue mét. 04.2014 79'500 km CHF 29'900
VW Golf 2.0 TSI R 4Motion DSG	Limousine Pure White 12.2016 2'500 km CHF 51'400
VW Golf Variant 2.0 TSI R 4 Motion DSG	Kombi blau mét. 06.2016 13'000 km CHF 45'500
VW Touareg 3.0 TDI BMT Peak Tiptronic	SUV Deepblack Perleffekt 09.2015 8'200 km CHF 56'990

*Gerne offerieren wir Ihnen auch ein günstiges AMAG-Leasing-Angebot!

AMAG Davos, Talstrasse 22
7270 Davos Platz, Tel. 081 410 12 34
www.davos.amag.ch

amag

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.



* NEU *
Steinbock- und
andere Wildtier-
Bronzefiguren-
Ausstellung.

29. Gartenfest Filisur

Muttertag-Sonntag,
14. Mai 2017
10 – 18 Uhr bei jeder Witterung

Zum blumigen Familienausflug nach Filisur!
Gratis-Apéro bis 11 Uhr. Die vielen Produktionsanlagen ansehen, in Ruhe einkaufen, sich in der Festwirtschaft verpflegen – und wir hüten das Eingekaufte in der Pflanzengarderobe. Spass für Klein und Gross, attraktive Kinderbaustelle, Kristallsuche im Riesensandhaufen, Fahrten mit Pinocchio-Kleinzug und ... Gratis-Shuttlebus vom Bahnhof und zu den Parkplätzen.

1'000'000 Pflanzen aus eigener Produktion: Beeren, Obst, Gemüse, Tomaten, Kräuter, Alpinpflanzen, Bäume – 150'000 m² Betriebsflächen in Lagen von 900–1800 mÜM

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
shop.schutzfilisur.ch: Lieferung ganze Schweiz

schutzfilisur

111 Jahre Alpin Gartencenter

Jetzt ist Pflanzzeit!

Zur Verschönerung und Gestaltung von Garten und Umgebung bieten wir Ihnen eine reiche Auswahl an Pflanzen unterschiedlicher Grössen an:

Fichten, Lärchen, Arven, Berg- und Legföhren, diverse Laubbäume, Sträucher sowie Stauden, Obstbäume, Rosen, Bodendecker und Beerensträucher.

Beratung und Verkauf auch am Samstag!

Gutscheine als Geschenkidee!

Markus Zoja, Im Schwaderloch 10
7250 Klosters
Tel. 081 422 25 84 / 078 682 20 12
E-Mail: markus.zoja@bluewin.ch



Seit 24 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Beat Schlatter
5. Mai



George Clooney
6. Mai



Martin Brodeur
6. Mai



Paul Schnider
6. Mai



Stefan Walser
6. Mai



Tony Blair
6. Mai



Laura Valär
6. Mai



Ladina Steinmann
7. Mai



Lena Flütsch
7. Mai



Erika Pitschi
7. Mai



Franco Baresi
8. Mai



Monika Lenz
8. Mai



Andres Valer
8. Mai



Alfredo Lafranchi
9. Mai



Jacintha Studer
9. Mai



Rico Stiffler
9. Mai



Heinz Benz
10. Mai



Oliver Hunziker
10. Mai



Walter Koch
11. Mai



Simon Kindschi
11. Mai

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren
Armanduhren, Taschenuhren

Beste
Preise!

A-Z

Bettwarencenter

Top Waren zu Top Preisen.

Promenade 142, 7260 Davos-Dorf

Tel. 079 221 36 04

christian.floess@az-handel.ch

Di - Fr 10.00 - 18.30 Uhr; Sa 9.00 - 16.00 Uhr; Montag geschlossen
Ausserhalb Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
im Geschäft oder auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.

RADELN
OHNE
ALTER



Das Recht auf Wind im Haar

Hast Du starke Beine und Lust, kräftig in die Pedalen zu treten? Werde Pilot und lade Bewohner eines Alterszentrum in deiner Nähe auf eine Spazierfahrt mit der E-Rikscha ein. Ermögliche ihnen, Erinnerungen zu wecken und wieder aktiver am Leben teilzunehmen.

Interesse? Dann schau doch am 11. Mai 2017 in Davos im Zentrum Guggerbach vorbei. Weitere Infos findest Du unter radelnohnealter.ch

Wir freuen uns auf Dich!

Gesundheitsamt Graubünden
Ufficio da sanadad dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica del Grigioni

graubunden-bewegt.ch
grischun-ermouiment.ch
grigioni-inmovimento.ch

zentrum
guggerbach

RADELN
OHNE
ALTER

Die Vertrauensbasis beim Bauen sind bewährte Leistungen. Lassen Sie sich von unseren Werken überzeugen und nutzen Sie unser professionelles Know-how für Ihre Projekte.



Projekt
Calandablick
Zizers

BAU LINK

Generalunternehmung
Davos - Chur - Bern - Zürich - Naters - Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 **Davos Platz**
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 **Chur**

Bahnhofplatz 3
3011 **Bern**

Rigistrasse 55
8006 **Zürich**

Bahnhofstrasse 8
3904 **Naters**

Via Prà di Vizi 11
6612 **Ascona**

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Davos und agrischa: Eine exotische Beziehung?



Auszüge aus der bemerkenswerten Ansprache zur Eröffnung der agrischa in Davos von Landammann **Tarzi Caviezel**:

«Jetzt ist es soweit: Die Agrischa ist in Davos. Gefällt Ihnen das? Oder ist das eine exotische Beziehung? Passen Bauern und ihre Anliegen ins Eisstadion?

Versuchen wir, uns an diese Beziehung näher heranzutasten. Ich unterteile meine nachfolgenden Ausführungen in drei Teile:

1. Davos, vielfarbiger Ort der Gegensätze
2. Davos, Bühne für die politische Auseinandersetzung
3. Davos, Heimat eines starken Bauernstandes

1. Davos ist ein Ort mit vielen Gesichtern. Es ist die höchstgelegene Stadt Europas. Manchen fehlt jedoch die städtische Attitüde und bezeichnen Davos als grösstes Bergdorf der Welt. Auch die Davoser verstehen sich so: Davos ist für sie Stadt und Land.

Die ständige Wohnbevölkerung beträgt 12'500 Einwohner. Dazu kommen die anwesenden Gäste, deren Zahl übers Jahr stark schwankt. Mit Hotel-, Zweitwohnungs- und Tagesgästen sind an den Feiertagen des Jahresendes bis zu 60'000 Menschen in Davos anzutreffen.

- Davos ist umtriebige Wintersportdestination und nachdenklicher Zauberberg
- Davos ist provinzielle Idylle und mondänes World Economic Forum
- Davos ist lärmiger Verkehr und romantische Seitentäler

Diese Gegensätze wurden von den Davosern aber seit je her zu einem Miteinander gelenkt. Die Geschichte hat gezeigt, dass im Gegensatz ein Gewinn liegt und dass mit der Offenheit dem Anderen gegenüber und im Mut zum Neuen Chancen begründet sind, die neue Wege eröffnen.

2. Bei den Stichworten «Davos» und «Politik» denken viele schnell ans WEF. Und Google unterstützt uns dabei.

Beim WEF spielen die Landwirtschaft, die Ernährungssicherheit, die Nutzung von Technologien, der Wissenstransfer, die Marktentwicklung und immer stärker auch Umweltfragen eine Rolle. Alles natürlich in globaler Optik.

Davos als zweitgrösster Ort im Kanton Graubünden sieht sich aber auch in regionaler und lokaler Sicht politischen, auch agrarpolitischen Herausforderungen gegenüber.

Mit der neuen Richtplanung muss die kontroverse Fragestellung nach dem Zweck unseres limitierten Bodens beantwortet werden.

Wo finden Siedlung, Verkehr, wirtschaftliche Entwicklung und ländlicher Raum statt? Und wo nicht? Hier sind wir alle gefordert, diese schwierigen Fragen zu beantworten.

Auch ist Davos mit Fragen der naturräumlichen Vernetzung, der biologischen Vielfalt und – ganz aktuell – mit dem Klimawandel konfrontiert. Alles Fragen, die nicht nur einzelne Gruppen unserer Gesellschaft betreffen, sondern, die uns alle angehen.

3. Und dann ist Davos auch ganz konkret Heimat zahlreicher Bauernbetriebe. Das geht neben dem Davoser Tourismus, dem Kongresswesen und der Forschung und Bildung beinahe etwas unter. Die Zahlen der kantonalen Statistik des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden sprechen jedoch eine klare Sprache.

Die jüngste landwirtschaftliche Betriebszählung aus dem Jahr 2015 weist für Davos 73 Landwirtschaftsbetriebe aus. Das ist im Vergleich mit allen Bündner



Gemeinden immerhin (Kunstpauze) Platz 7. Und unsere Nachbargemeinde Klosters-Serneus, mit der wir die tourismuswirtschaftliche Destination Davos/Klosters bilden, hat 80 Landwirtschaftsbetriebe und kommt sogar auf Platz 3.

Dieses landwirtschaftliche Ranking von Davos ist auch mit anderen Kriterien belegbar.

- Davoser Beschäftigte in der Landwirtschaft 173 Personen, Platz 8
- landwirtschaftliche Nutzfläche 1586 Hektaren, Platz 7
- Rinder 1862, Platz 7
- Pferde 110, Platz 6
- Schafe 1276, Platz 9
- Ziegen 255, Schweine 376, Geflügel 2426

Sie merken es. Davos ist im Bündner Vergleich nicht auf dem 1. Platz zu finden, aber die Landwirtschaft hat auch bei uns eine grosse Bedeutung.

Und hinter all diesen Zahlen steht der einzelne Bauernbetrieb. Für ihn tut sich – neben den vorher erwähnten volkswirtschaftlich-agrarpolitischen Fragen – noch ein weiteres Spektrum auf. Es ist die unternehmerische Komponente:

Wohin führe ich meinen Betrieb? Was ist meine Perspektive? Welches Produkt steht am Ende? Welche Tiere? - Einsatz moderner Technik. - Hygiene. - Tier- und Umweltrecht. - Betriebliche Qualitätskontrolle. - Überbetriebliche Zusammenarbeit. Alles Themen, die voller Komplexität und Dynamik stecken. Die Betriebe und damit ist unsere junge und motivierte Bauernschaft und der Bauern- und Landwirtschaftsverband gemeint, sind gefordert.

Ich komme zur eingangs gestellten Frage zurück. Verehrte Anwesende: Passt die Agrischa nach Davos? Die Antwort muss man nicht suchen, sie ist augenfällig.»



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Do. 11.5., ab 19:00

Referat zu aktuellen Themen mit Eveline Widmer Schlumpf im Hotel Terminus, Küblis

Fr./Sa./So. 12. bis 14.5.

Theatergruppe Jenaz spielt «z`Psüäch», ein Lustspiel nach Lukas Bühler. Vorverkauf: 079 277 40 75 (17:00 - 21:00)

Sa. 13.5.

Bündner Jodlertag in Küblis

Sa. 13.5., ab 20:00

uni-rock in der MZH Fideris. 12. Ausgabe des Konzertabends mit der Band Yokko und dem Drumorchester. Anschliessend Party mit DJ, Barbetrieb und Verpflegung. Eintritt unter 16 Jahren nur in Begleitung der Eltern.

Sa./So.13./14.5.

Frühlings-Ausstellung in der Madrisa-Garage Klosters Dorf, div. Attraktionen u.a. Frühschoppenkonzert der MG Madrisa

So. 14.5.

Muttertags-Gartenfest im Alpin Gartencenter Schutz, Filisur



Ein blumiger Muttertag mit Ausstellung von Bronze-Steinböcken...

In einem riesigen Blumenangebot den Muttertagssonntag in Filisur/Albulatal geniessen. Und dann die Bronze-Figuren der Steinböcke und andere Wildtiere in der einmaligen Ausstellung

bewundern. Und für die Kinder sind Attraktionen angesagt – Kristallsuche im Riesensandhaufen, Kinderbaustelle, Hüpfburgen, Töggelikasten usw. – **Blumeneinkauf mit Rabatt!** Und die reichhaltige Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein.

Referat zu aktuellen Themen mit Eveline Widmer Schlumpf

im Hotel Terminus, Küblis

Donnerstag, 11. Mai 2017

ab 19.00 Uhr Apéro, 20.00 Uhr Referat

Die Veranstaltung ist öffentlich, jedermann ist herzlich eingeladen!



**BDP
PBD**

Regionalpartei
Prättigau



Der Familienausflug für alle, für die ganze Familie, für Klein und Gross.

Mit der Rhätischen Bahn oder mit dem Auto. Gratistaxi zum Bahnhof und den Parkplätzen.

Offen: Von 10 bis 18 Uhr (bis 11 Uhr Gratisapéro). Bei jeder Witterung.

Die Alpingärtnerei Schutz Filisur freut sich auf zahlreichen Besuch.

Narzissen-Express Seewis



Die Termine 2017:
Mittwochs, 17. Mai / 24. Mai / 31. Mai

Lassen Sie sich von der Seewis Narzissenpracht verzaubern!

Begleitete Fahrten zu den schönsten Narzissenplätzen, mit Wander- und Einkehrmöglichkeiten. PostAuto-Haltestelle Seewis-Dorf **AB** 09.30h / **AN** 16.30h (PostAuto-Kurse Ankunft 09.19h / Abfahrt 16.40h). Ab 5 Personen, Fr. 20.- p. Person, Anmeldung bitte bis 2 Tage vor Durchführung unter Telefon: 081 330 30 17.

Unter falschen Propheten

Die Energiestrategie von Doris Leuthard schreibt vor, was auch Doris Leuthard nicht kennt: Die Zukunft.

von Markus Somm, Chefredaktor der BaslerZeitung

Bei der Unternehmenssteuerreform III hat sich gezeigt, dass komplizierte Vorlagen, die niemand versteht, selten durchkommen: Weil der Bürger misstrauisch bleibt – zu Recht – sagt er lieber Nein als Ja. So gesehen müsste man sich keine Sorgen machen und könnte davon ausgehen, dass auch das neue Energiegesetz («Energiestrategie»), über das wir am 21. Mai abstimmen, scheitert: Tatsächlich gab es kaum je eine Vorlage, die so umfassend, so undurchsichtig und so unverständlich war wie die Energiestrategie der Doris Leuthard, einer Politikerin, die derzeit wohl das grösste politische Talent im Bundesrat ist, aber auch eine Politikerin ohne jeden weltanschaulichen Kompass. Gesinnung ist Glückssache.

Denn was diese bürgerliche Magistratin (CVP) vorschlägt, ist ein Angriff auf unsere liberale Wirtschaftsordnung, wie er in der Schweiz noch nie vorgekommen ist. Dass kaum jemand darüber spricht, verrät die unübertriffene Meisterschaft von Leuthard, wenn es darum geht, die Bürger zu trösten, zu bezirzen und zu täuschen.

Während sich die Sowjets mit Fünfjahresplänen zufriedengaben – und untergingen, traut sich Leuthard zu, uns einen 33-Jahres-Plan zu empfehlen: Sie und ihre vielen sozialdemokratischen Beamten im Bundesamt für Energie glauben zu wissen, wie sich der Energieverbrauch, die damit zusammenhängende Technologie, das Klima und die Vorlieben von uns Bürgerinnen und Bürgern bis ins Jahr 2050 entwickeln. Das ist unseriös, das ist tollkühn. Allein aus diesem Grund müsste man sehr misstrauisch werden. Ein Vergleich: Wer wusste vor 33 Jahren, also 1984, welche Technologien sich bis heute durchsetzen, wie sich die Welt dann darstellt? Niemand sprach vom Internet, keiner vom iPhone, niemand vom Elektroauto, kein Politiker vom Ende des Kalten Krieges. Gesetze haben es an sich, dass sie (meistens) für die Ewigkeit gelten: Deshalb gehörte es immer zu den Erfolgsrezepten dieses Landes, dass wir keine Gesetze machten, wo wir den Lauf der Wirtschaft und der technologischen Entwicklung vorwegnahmen. Wer es machte, ich habe die Sowjetunion erwähnt, man könnte andere planungsfreudige Länder wie früher etwa Indien oder nach wie vor Frankreich nennen, lag in der Regel falsch: Man subventionierte Branchen, die eigentlich dem Untergang geweiht waren, man förderte Technologien, die nichts taugten, man bestimmte nationale «Champions», also besonders schützenswerte Firmen, die gar keine Zukunft hatten, wie sich später herausstellte – man spielte Gott, ohne Gott zu sein.

Niemand weiss, ob wir in 33 Jahren neue Atomkraftwerke erfunden haben, die noch sicherer sind, niemand ahnt, ob sich Windkraftwerke auf dem Markt durchsetzen können, niemand kann sich vorstellen, ob Google das Selbstfahrzeug konstruiert hat, von dem das Unternehmen heute spricht: Wer würde jetzt schon ein Gesetz machen, damit 2050 spezielle Parkplätze für Google-Autos zur Verfügung stehen?

Willkommen in der Planwirtschaft

Genau das tut aber das Energiegesetz: Die Förderung der sogenannten erneuerbaren Energien zum Beispiel macht nur Sinn, wenn man überzeugt ist, dass diese sich in Zukunft rechnen – ohne Subventionen. Das aber kann man gar nicht wissen, bevor der Markt das entschieden hat. Es ist ein Paradox: Wer sich über ihren künftigen Erfolg so sicher ist, müsste sie gar nicht fördern. Weil es aber so modisch klingt, so unwiderstehlich «erneuerbar», glauben manche Bürger, etwas Gutes zu tun. Tatsächlich spiegelt man ihnen vor, eine Welt zu kennen, die

man noch nie betreten hat. Was wir aber wissen: Bis heute, auch nach jahrelanger finanzieller Unterstützung, haben sich Wind- und Solarkraftwerke keineswegs bewährt. Sie sind teuer, sie werden mit Steuergeldern und Abgaben finanziert, ohne jede Aussicht, je rentabel zu werden. McKinsey Deutschland, ein Beratungsunternehmen, führt einen sogenannten Energiewende-Index, wo deren Experten regelmässig überprüfen, inwiefern die Energiewende, die Deutschland schon vollzogen hat, erreicht, was die Politiker versprochen haben. Die Bilanz ist unerfreulich: «Viele bisherige Erfolge sind überwiegend durch Subventionen zustande gekommen», schreiben die Autoren, das gilt insbesondere für den Ausbau der Wind- und Solarenergie. Was indes am meisten beunruhigt: Vom eigentlichen Ziel der Energiewende, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, scheint Deutschland immer weiter entfernt, erneut stieg im Jahr 2016 der CO₂, wenn auch nur leicht, von 908 Megatonnen (2015) auf 916 Megatonnen – was gering wirkt, verbirgt das Versagen der Politik: Denn gemäss Plan der Regierung hätte Deutschland 2016 bloss 812 Megatonnen ausstossen dürfen, mit anderen Worten, trotz präziser Planung und kostspieliger Förderung liegt man weit neben dem, was man sich vorgenommen hat.

Dass gleichzeitig die Stromkosten für jeden Haushalt abermals gestiegen sind – und weltweit kaum jemand so viel für seinen Strom zahlen muss wie die Deutschen: Es macht das Ganze vollends tragisch. Inzwischen zahlen die Deutschen fast 50 Prozent mehr für Elektrizität als ihre europäischen Nachbarn; und diese Entwicklung erscheint gottgegeben: **Gemäss Berechnungen von McKinsey dürften die jährlichen Kosten für jeden Haushalt bis 2023 um weitere 335 Euro steigen.** «Zu den zentralen Kostentreibern der Energiewende zählen nach der Analyse von McKinsey vor allem der weitere Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien und deren Subventionierung.»

Kurz: Die Politiker erreichen nicht, was sie zugesichert haben und was sie nicht erreichen, kostet Jahr für Jahr mehr Geld, das sie wiederum dem Bürger abnehmen, damit sie, die Politiker, nie einräumen müssen, dass sie zu viel versprochen haben. Oder besser: **Sie haben versprochen, was man nicht versprechen kann, weil niemand weiss, wie die Zukunft in zehn, 20 oder 33 Jahren aussieht.**

Ein «Nein» ist angebracht

In Deutschland konnte der Bürger nie darüber abstimmen, ob er im Energiesektor, einem der zentralen Bereiche jeder modernen Volkswirtschaft, neuerdings die Planwirtschaft einführen will oder nicht. Wäre es nach Doris Leuthard und ihren Planern im Bundesamt für Energie gegangen, hätten auch die Schweizerinnen und Schweizer besser geschwiegen – und gezahlt. Auch Leuthard dürfte ihr Gesicht wahren wollen. In der Hoffnung, für ihre Partei einen Wahllhit zu lancieren, war sie kurz nach dem Atomunfall von Fukushima zum Schluss gekommen, Atomkraftwerke seien des Teufels, nachdem sie selber diese jahrelang als frohe Botschaft verkündet hatte. Man nannte sie gar «Atom-Doris», was immer unfair war, weil es eine Gesinnung unterstellte, wo man besser von Opportunismus gesprochen hätte – wie wir heute wissen.

Insgesamt rechnet man mit Kosten von über 200 Milliarden Franken, die uns die Energiewende kosten wird – ohne dass wir die Ziele erreichen, die uns der Bundesrat verspricht. Ein zu hoher Preis für eine Planwirtschaft, die nichts taugt. Ein «Nein» ist angebracht.

Seit 24 Jahren die farbigste Zeitung Graubündens
mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

Ihre Gipfel Zytig

Frisst die Inflation unser Spargeld?

Hanspeter Peyer
Finanz-Journalist



Kein Zins – das ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite hatten wir in dieser Tiefzinsphase bisher auch keine Inflation, keine Teuerung. Das heisst, dass die Kaufkraft unseres Geldes erhalten blieb.

Kein Zins auf dem Sparkonto – und wachsende Inflationsgefahr. Auf Sparer warten unrubige Zeiten.

Jetzt bahnt sich eine Änderung an. Nicht bei den Zinsen auf dem Sparkonto, sondern bei der Inflation. Die Teuerungsraten sind auch in der Schweiz in Bewegung geraten, sie haben sich aus dem negativen Bereich gelöst:

- Zwischen Januar und Februar 2017 stieg die Inflation auf plus 0,48 Prozent, zwischen Februar und März betrug das Plus 0,22 Prozent. Für das ganze Jahr wird von Experten eine durchschnittliche Inflationsrate von 0,52 Prozent erwartet.

Das tönt wenig dramatisch – ist aber doch alarmierend. Höhere Teuerung bei unverändert tiefen Zinssätzen heisst nämlich, dass unser Spargeld an Wert verliert. Oder anders gesagt: Die Kaufkraft unseres Geldes sinkt aufgrund der steigenden Preise.

Dass sich bei den Mini-Sparzinsen wegen der höheren Teuerung etwas ändert, steht leider nicht zur Diskussion. Im europäischen Umfeld lässt sich eine Erhöhung der Zinssätze derzeit politisch nicht durchsetzen. Und in diesem eng verflochtenen System können weder die Schweizerische Nationalbank noch die Geschäftsbanken einen Sonderzug fahren.

Anleger, die den Kaufkraftverlust nicht hinnehmen wollen und Rendite suchen, müssen vorzugsweise auf Aktienanlagen ausweichen. Eine höhere Rendite ist aber immer mit einem höheren Risiko verbunden. Mit einem genügend langem Zeithorizont und gestaffelten Käufen von kostengünstigen Indexzertifikaten ETF bleibt die Absturzgefahr in verkraftbarem Rahmen.

Kostolany's Börsenweisheit

André Kostolany (1906–1999) hat als Börsen- und Finanzexperte Weltruf erlangt. Hier 5 seiner klügsten Sprüche:

- «Wer nicht fähig ist, selber eine Meinung zu bilden und eine Entscheidung zu treffen, darf nicht an die Börse.»
- «Oft gibt es Anlageberater, die den Ausdruck «Ich garantiere...» häufig benutzen. Doch wer garantiert für sie?»
- «Börsenerfolg ist eine Kunst und keine Wissenschaft.»
- «Was an der Börse jeder weiss, macht mich nicht heiss.»
- «Wer's kann, handelt an der Börse. Wer's nicht kann, berät andere.»

Richtig sparen für den Enkel

hbp. Das Jugend- oder Geschenksparkonto ist beliebt. Um für den Enkel oder die Enkelin etwas auf die Seite zu legen, gibt es aber bessere Möglichkeiten.

Kaum ist der Nachwuchs da, wollen die Grosseltern, der Götti und die Tante dem Baby einen finanziellen Grundstein legen – für die spätere Ausbildung, die Autoprüfung oder ein erfolgreiches Auslandjahr. Wie aber richtig sparen für den kleinen Buben oder das kleine Mädchen? Hier drei Möglichkeiten:

Am beliebtesten ist das Jugend- oder Geschenksparkonto, das die meisten Banken anbieten

Im Vergleich zu den «normalen» Sparkonti sind die Zinssätze halbwegs attraktiv. So bietet die Bank Crédit Agricole immerhin 1,5 Prozent Jahreszins. Auch die Offerten der AEK Bank, der Regionalbank Männedorf oder der Credit Suisse lassen sich mit 1 Prozent Zins einigermassen sehen. Dazu kommt, dass Banken teilweise bei Kontoeröffnung aus der eigenen Kasse eine Starteinlage zahlen. Dies nicht etwa aus reiner Gutmütigkeit, sondern mit dem Hintergedanken, dass die Jüngsten dereinst dem Institut als Kunden erhalten bleiben.

Eine vielversprechende Alternative zum Geschenkkonto ist das Fondskonto

Hier bieten Banken die verschiedensten Varianten an: schwergewichtig Anlagen in Aktien, dazu Ergänzungen mit Obligationen, Edelmetall oder sogar Immobilien – alles ist möglich. Bei Fondsparplänen ist festzulegen, wieviel Geld monatlich, vierteljährlich oder jährlich einbezahlt wird. Wer sich nicht auf einen fixen Betrag einlassen will, findet im flexiblen Fondskonto eine ideale Lösung. Dabei sind der Zeitpunkt der Einzahlung wie auch die Höhe des Betrags variabel. Für das Fondsparen in einer dieser Varianten spricht die lange Anlagedauer und die Staffelung des Einsatzes. Zu bedenken ist, dass Fonds Wertschwankungen unterliegen und der Ertrag durch die Verwaltungskosten geschmälert wird.

Zur Geburt ein Goldvreneli oder ein kleiner Goldbarren, bei jedem Geburtstag kommt ein weiteres Stück dazu

Eine schöne Sache. Beim Erwerb von Goldmünzen sollte auf sogenannte Kurantmünzen gesetzt werden. Sie sind in grosser Zahl im Umlauf und entwickeln sich analog zum Goldpreis. Zu den Kurantmünzen zählen das 20-Franken-Goldvreneli, der südafrikanische Krügerrrand, der American Eagle oder der kanadische Maple Leaf. Weniger toll bei der Anlage in Goldmünzen ist die grosse Marge, die zwischen Ankauf und Verkauf besteht. Fünf bis zehn Prozent sind keine Seltenheit. Weniger gross ist der Aufpreis bei Goldbarren. Kleinste Barren werden ab einem Gewicht von 1 Gramm angeboten. Je kleiner die Goldmenge, desto mehr bezahlt man in Relation zum Goldpreis.



Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

BUSFAHRER:



**20% auf den Verkehr achten...
80% anderen Busfahrern zuwinken!**

**Markiere jemanden,
der nur sein Auto liebt...**



**Italiener...
es liegt ihnen
im Blut**



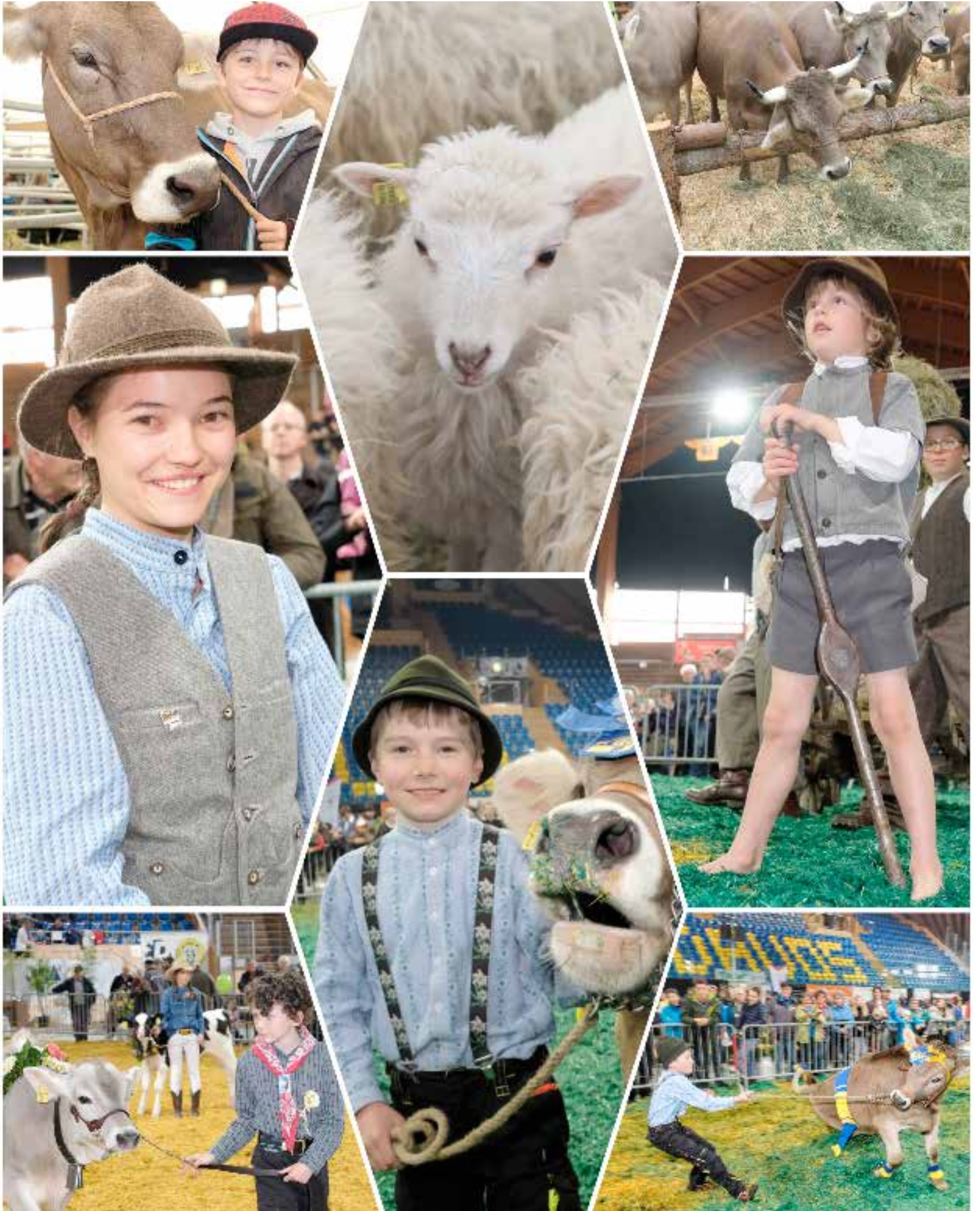
**Die neueste Erfindung für die kommende Grillsaison:
Der Grill-Rolator!**

**Wie heißt der
Lehrling vom
Frauenarzt?**

Lippenstift!



agrischa 2017 in Davos: Lebendige Landwirtschaft hautnah



Die agrische brachte in Davos die Landwirtschaft



ils ab 08:00 geöffnet

Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)

081 416 82 82

www.alcapone-klosters.ch



PIZZERIA
AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Reservationen: Tel. 081 420 01 01

oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Rolf's Hot-Stone

Während des Sommers geschlossen



haft der Bevölkerung ein grosses Stück näher





Diese zwei Schanfigger sind erstmals in Davos und haben gleich auf der «Strafbank» Platz genommen... !



Die Experten Armin Buchli und Marco Bettini beurteilen die aufgestellten Kühe.



Der Lokalmatador unter den Viehzüchtern, Florian Schmaun, holte sich mit der zweieinhalbjährigen Salomé den Titel des Junior Champions. «Der Zuchterfolg ist das Ergebnis der zielgerichteten und gewissenhaften Arbeit des ganzen Teams.»



Zum Thema Landwirtschaft und Tourismus wurden 11 Bilder präsentiert. Hier Kutschenfahrt mit Gästen von Köbi Meisser.



Die Skischule Klosters stellte die willkommene Kombination von Landwirtschaft und Skischule dar.



Patrizia Flütsch führt das Pferd mit Schleifschlitten, auf dem der Alpertrag zu Tale geführt wird.



Jöri Luzi hat die Bilder zusammengestellt, kommentiert wurden sie kompetent von Töni Gujan, Betriebsberater am Plantahof.

Polizeinachrichten



Domat/Ems: Vergebliche Flucht vor der Polizei

K. Am Montagnachmittag hat sich ein Motorradfahrer einer Kontrolle zu entziehen versucht. Er musste seine Flucht schliesslich aufgeben.

Einer zivilen Polizeipatrouille fiel am Montagnachmittag, kurz nach 13 Uhr, in Domat/Ems auf einer Quartierstrasse ein Motorrad ohne Kontrollschild auf. Der Motorradfahrer reagierte auf die Anhalteaufforderungen nicht und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit weiter. Der Motorradlenker beging in der Folge einige Verkehrsregelverletzungen. Auf einer Verzweigung stieg er vom Motorrad ab und versuchte, sich zu Fuss der Kontrolle zu entziehen. Der Mann brach seine Flucht aufgrund der für ihn ausweglosen Situation ab.

Der Mann, ein 31-jähriger in der Schweiz wohnhafter Spanier, musste sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen. Der Führerausweis war ihm vor gut einem Monat anlässlich eines Verkehrsunfalls bereits entzogen worden. Einen Führerausweis für Motorräder besitzt der Mann nicht. Das nicht eingelöste Motorrad hatte er kurz vor seiner Flucht in Domat/Ems entwendet. Der Mann wird sich wegen diverser Widerhandlungen vor der Staatsanwaltschaft verantworten müssen.

Filisur: Mann beim Rasenmähen schwer verletzt

K. Am Donnerstagabend letzter Woche hat sich in Filisur ein Arbeitsunfall ereignet. Dabei wurde ein Mann schwer am Fuss verletzt.

Der 40-jährige Mann war damit beschäftigt den Rasen zu mähen. In einer abfallenden Böschung rutschte er aus und geriet mit dem linken Fuss in das sich drehende Messer des Rasenmähers. Ein Ambulanzteam aus Thusis versorgte den Verletzten notfallmedizinisch. Anschliessend wurde er durch die Rega ins Kantonsspital nach geflogen. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei untersuchen den genauen Unfallhergang.



WIR BAUEN EINE TÜR
IN IHRE BADEWANNE



Magic Bad®

WWW.BAWADOOR.CH

JETZT NEU:
WANNENTÜR AUS GLAS

100% WASSERDICHT
5 JAHRE GARANTIE
1 TAG EINBAUZEIT

KONTAKTIEREN SIE UNS:

BAWADOOR | TEL. 078 862 50 10 | INFO@BAWADOOR.CH
STEPHAN KOSTER | KOBELSTRASSE 7 | 9442 BERNECK

101
BOWLING



Wir suchen den besten Bowlingspieler,
die beste Bowlingspielerin von Davos!

Mai-Meister

Sei dabei und qualifiziere dich für das grosse Finale
der 16 Besten, am Dienstag, 30. Mai 2017.

Die Vorrunde läuft vom 1. bis 29. Mai 2017.
Es zählt jeweils das beste Spiel.

Die aktuellen Zwischenstände sind ausgehängt!

Tolle Preise zu gewinnen!
Wir freuen uns auf deinen Besuch und viel Glück!

www.bowling-davos.ch
081 416 36 73

f Bowling Bistro Bar 101

101
Wette
Bistro
101
MONSTER
Bar

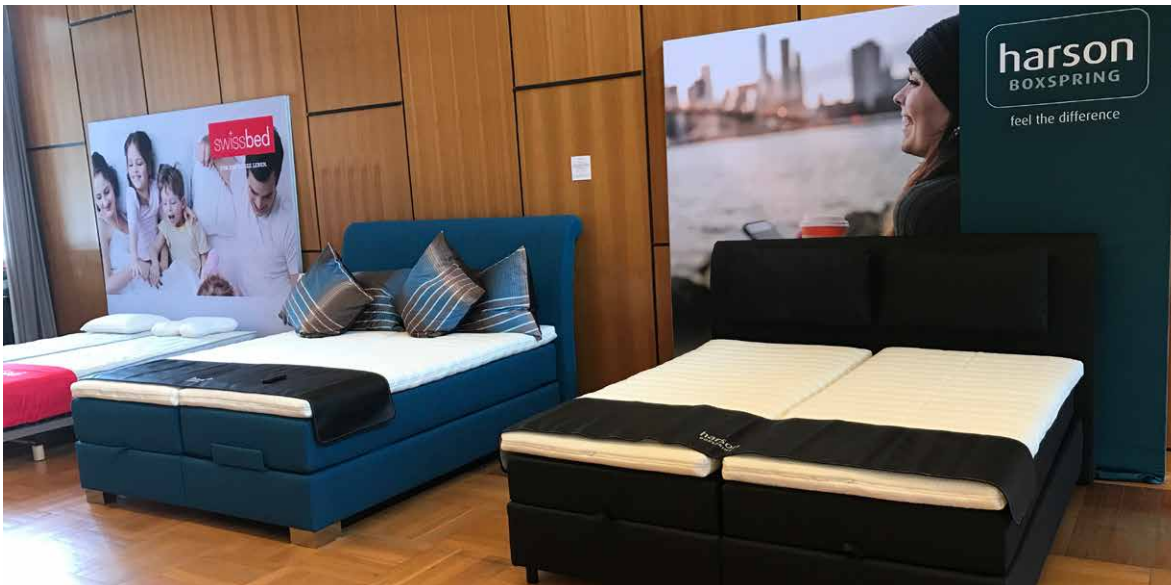
A-Z-Bettwarencenter: Technogel-Matratzen im Engadin besonders beliebt

Christian Flöss vom Davoser A-Z-Bettwarencenter stellt in der Zwischensaison erfolgreich im Konzertsaal des medizinischen Heilbades von St. Moritz aus. «Hier habe ich eine treue Stammkundschaft!»



Auf besonderes Interesse stiess diese exklusive 36 cm dicke Technogel-Matratze, derzeit die einzige in der Schweiz erhältliche Matratze.

Die Ausstellung dauert nur noch bis 13. Mai. Ab 16. Mai ist das A-Z-Bettwarencenter in Davos Dorf wieder geöffnet.



Qualitativ hochstehende Boxspring-Betten gehören nebst den Technogel-Matratzen nach wie vor zu den Top-Angeboten des Bettwarencenters.



Auf Technogel-Matratzen schläft man märchenhaft bequem, und ist nach einer Nacht in einem Bett mit Technogel-Matratze wunderbar erholt und am anderen Tag somit leistungsfähiger.



Herzliche Einladung

zur Frühlings-Ausstellung in der Madrisa Garage in Klosters Dorf

Samstag, 13. Mai 2017 von 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 14. Mai 2017 von 10.00 bis 17.00 Uhr

Mit tollen Attraktionen und einem Wettbewerb mit coolen Preisen! Gumpischloss für unsere Kids!

Sonntag, ab 11.00 Uhr, Frühschoppenkonzert mit der Musikgesellschaft Madrisa, Klosters Dorf, anschliessend musikalische Unterhaltung.

Wie immer ist auch für die Verpflegung gesorgt.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Fabian und Andrea Rüedi mit Mitarbeitern

 **TOYOTA** **MADRISA** GARAGE
KLOSTERS DORF

www.madrisa-garage.ch

Kübliser Dorfführung: Eine Reise zurück in

...und der Davoser Kurator des Medizinemuseums, Peter Flury, zeigte die Entwicklung von

Der ehemalige Kübliser Dorfarzt, Andres Schnyder, konnte auf dem neuen Bahnhof von Küblis zahlreiche Einheimische und Gäste begrüßen. Seine Ausführungen (auszugsweise): «Die Dorfführungen hier zeigen am Beispiel Küblis, in wie viele Dialoge, Zwiesprachen Du in so einem Dorf treten kannst:

Zum Thema von heute: Küblis als Verkehrsort, als Durchreiseort, damit zur Entwicklung des Verkehrs in unserer Gegend.

Ganz früher ist hier nicht so viel los gewesen: Aus der Steinzeit (500 000 bis ca 5000 v. Chr.) ist nicht viel gefunden worden: Steinbeile, ein Steinhammer, dieser in Seewis. Man kann also sagen, dass damals mal einer dort war. In der Bronzezeit (2500-800 v. Chr.) sind Äxte, Bronzebeile (Parpan, Valcalder Alp, Drusatscha, eine Lanzenspitze auf dem Flüela, mehrere Bronzewerkzeuge 1927 in Schiers Montagna gefunden worden. In der Eisenzeit, (800-58, resp. 15 v.Chr.) fehlen Zeichen in unserer Gegend. Im Gegensatz zu Misox, Calanca, Domleschg, Oberland. Dann kamen die Römer, 58 v. Chr. nach Helvetien, 15 v. Chr. nach Rätien. Rätien war damals bewohnt von veneto-illyrischer Bevölkerung, vermischt mit von Westen eingewanderten Kelten. Die ursprünglichen wahrscheinlich ligurischen Bewohner waren von ihnen ca. im 4. Jh. V. Chr. Verdrängt oder aufgesogen worden. Nach der Eroberung durch die Römer setzte eine ca. 300 Jahre dauernde Friedenszeit ein. Davon gibt es recht wenige Spuren. Von den wenigen Münzen ist aber ausgerechnet auf der Burg Santsch in Küblis ein Fundort. Die Völkerwanderung angefangen 275 n. Chr. brachte Rätien die Herrschaft der Ostgoten. In die letzte Zeit der römischen Herrschaft kam die Einführung des Christentums. Schon um 450 n. Chr. residierte in Chur ein Bischof.

Für das Pass- und Bergland sind auswärtige Zentren und entsprechend der Fernhandel immer sehr wichtig. In der Peripherie in Rätien war das Handwerk dünn gesät. Etwa 10% der Beschäftigten, meist aus den ärmeren Schichten übten als Nebenberuf ein Gewerbe aus. Für grössere Vorhaben nahm man Wanderhandwerker. Abgesehen von Spezialisten (Misoxer Glockengiesser, Davoser Uhrmacher, Puschlaver, Engadiner und Oberländer Drucker) waren v.a. lokale Gewerbe die Schmiede, die Sägemüller, die Müller. In Chur war es anders, dort gab es Aristokratie, fremde Gesandte, Zünfte.

Im Mittelalter war eine Zeitlang der Bergbau hoch im Kurs, 1580-1620 war eine intensive Bergbauepoche (Eisen, Silber, Blei, Kupfer, Zink, Schwefel). Das gab Konzessionsgebühren. Einheimische wirkten als Hilfskräfte. Ca. 1526 – 1536 gab es in Rafeilis ein modernes Eisenschmelzwerk, eine Rösterei, wo der Schwefel aus dem Casannaerz ausgebrannt wurde. Das Eisen wurde mit Saumkolonnen in Hall im Tirol abgeliefert, ein Saumweg von 240 Km. Jedes Pferd wurde beladen mit zwei Eisenbarren à je 75 Kg. Abrupt fand diese Blütezeit ein Ende, als die Österreicher das Erz aus dem Osten beziehen konnten.

Das Transportgewerbe war an zweiter Stelle des Volkseinkommens. Bis ins zweite Drittel des 19. Jh. waren nur die Strassen Feldkirch-Thusis sowie die Engadiner Strasse fahrbar. 1000 Säumer fanden einen Nebenerwerb. Es gab Säumergenossenschaften für den Wegunterhalt, auch die Besoldungen wurden so geregelt. Der Höhepunkt für die Säumer war das 16. Jahrhundert. Im Dreissigjährigen Krieg gab es einen Einbruch, erst ab 1670 kamen sie wieder auf.

Für die Prättigauer waren die Säumerpässe Flüela und Scaletta die nächsten. Eine tägliche Säumerstrecke betrug 20-25 Km. Alles wurde in Routen eingeteilt. Die Säumer hatten es nicht immer leicht, es war gefahrvoll, gerade am Scalettapass kamen mehrere Saumkolonnen in Lawinen. Dass das Pferd gerade auch anfangs des 20. Jh. sehr hoch im Kurs war, bestätigt ein Eintrag im Tagebuch eines Postkutschenkondukteurs vom 21.8.1903 in St. Moritz: «Von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends passierten die Dorfstrasse von St. Moritz total 1259 Pferde.»

Importiert wurden: Leinen, Getreide, Metallwaren, Salz aus dem Norden. Wein, Seide, Südfrüchte aus dem Süden. Exportiert wurden: Vieh, Holz, Butter, Käse, Dörrobst, Schnecken. Der Handel war grundsätzlich frei. In allen grösseren Dörfern gab es Wein-, Reishändler, Krämer. Jahrmärkte (im 18. Jh. in rund 50 Orten!) hatten v.a. gesellschaftliche Bedeutung. Wichtig waren der Mai- und der Andreasmarkt in Chur.

Die frühen Menschen, die durch das Prättigau reisten, waren sicher zu Fuss. Mit



Andres Schnyder begrüßte zum Dorfrundgang auf dem neuen Bahnhof von Küblis. Küblis ist ein Verkehrsknotenpunkt.

der Zeit konnte sicher auch teilweise geritten werden, später waren Saumpfade eine wichtige Lebensader. Der Weg war ein Fusspfad. Er war fast nie im Talboden sondern immer wenn möglich an den südlichen und nördlichen Hängen geführt. Ein Weg muss seit uralten Zeiten existiert haben. Als dann Dörfer und Weiler entstanden sind, musste der Weg möglichst viele bis alle bedienen. Die alte «Prättigauerstrasse» wechselte mehrmals die Talseite, es ging immer wieder auf- und abwärts, manchmal steil. Wir wundern uns ja immer wieder, wie steil es unsere Vorfahren genommen haben, wenn wir einen alten Weg begehen. Es war eben auch ein Saumweg, mehr kaum. Im Winter ging es besser, da ein Pferdeschlitten leichter voran kam als ein Wagen im Sommer, aber die Kreuzung zweier Kutschen war stellenweise kaum möglich. An den Hängen stand bergseits eine Mauer, talseits ein Zaun (Bild) 1658, also nach den Bündner Wirren und dem Loskauf, stellte die 3 Prättigauer Hochgerichte Schiers, Castels und Klosters Landsatzungen auf, wonach die Strassen für «ehrliche Lüt» gut und sicher sein sollten. Hitsch Hansemann, unser Chronist, dem wir sehr viel verdanken durch das Kübliser Heimatbuch, schreibt: Das wurde dann immer wieder verschieden und hauptsächlich unterinterpretiert. Aus der „Geschichte des Zehngerichtenbundes von P. Gillardon zitiert: Die Strassen, (mit Ausnahme der Transitstrassen, Reichsstrassen, sprich Rheintal), verdienten kaum ihren Namen. Die Prättigauer Strasse hatte einen schlechten Ruf. Churer Zeitung 1836: Die ganze sogenannte Prättigauer Strasse befindet sich in einem so verwarloseten abscheulichen Zustande, dass man wohl Mühe haben dürfte, in zivilisierten Ländern ein Seitenstück zu derselben zu finden, und jeder, der sie passiert, mit gerechtem Unwillen erfüllt wird, zu dem sich, wenn er ein Bündner ist, noch unwillkürlich ein lebhaftes Schamgefühl gesellen muss.

In Küblis wurde das Dorf über eine Brücke im Schanielatobel, die weiter hinten war als die jetzige, über den Rappen und die Obergasse erreicht und beim Brunnenhäus kam man ins Dorf. (Bild Küblis mit Heuträger) Die Strasse ging dann durch die Häuser, und bei der Sponda wieder hinaus. Dann begann sie zu steigen, immer steiler, was dem Weiteil dort den Namen Schinter eingetragen hat. Weiter über Saas nach Klosters, mehrere Töbels waren hindernd.

Die beiden Europa-bekanntesten Alpenübergänge, die «untere Strasse» (Chur-Thusis-Splügen oder San Bernardino), sowie die «obere Strasse» (Chur-Lenzerheide-Julier-Maloja) waren in den zwanziger Jahren des 19. Jh. zu mehrspännig befahrenen Kunststrassen ausgebaut worden, auch mit Hilfe des Auslandes. Die anderen Täler meldeten nun auch ihre Wünsche an und 1839 beschloss der Grosse Rat einen jährlichen Beitrag an den Ausbau innerer Verbindungsstrassen.

1843 Ganda-Schiers, 1849 bis Dalvazza, Küblis, 1850 Saas und gleichzeitig Klosters Davos, 1859 Verbindung Ganda-Landquart, 1860-63 die schwierigste Teilstrecke Sass-Klosters.

Also: 1850 war man hier dem Verkehr erschlossen, die Postkutsche verkehrte Chur-Küblis fahrplanmässig. Es waren kaum Einheimische in der Kutsche, denn das Fahren mit dem gelben Wagen war teuer. Zwei Tagelöhne reichten gerade für die Fahrt Küblis-Chur einfach...

die Zeit der Postkutschen und Sänftenträger

Davos auf, die von der besseren Erschliessung durch das Prättigau begünstigt wurde



Der Kurator des Medizinmuseums Davos, Peter Flury, zeigt u.a. im «Kronen»-Saal zu Küblis, wie Davos erschlossen wurde.



Vor der «Krone» fuhr die Postkutsche mit Gästen auf, eine gespielte Episode aus vergangener Zeit.

Die Kübliser aber bekamen Verdienst-bis Klosters mussten die Gäste, die meistens nach Davos wollten, mit Tragsesseln auf Pferden oder von Gepäckträgern weiter befördert werden. Küblis entwickelte sich damals zu einem lokalen Verkehrszentrum. Der Postpferdehalter J.M. Caspar richtete sich im „Hotel Krone Post“ ein, Küblis lag für den Betrieb günstig. Ein trainiertes Pferd war in der Lage, die Strecke Küblis-Landquart und zurück zu bewältigen. Als dann endlich bis Davos mit der Kutsche gefahren werden konnte, waren in Küblis die Pferde zu wechseln. 1884 kam eine zweite Postpferdehalterei, die Firma Fopp und Morosani, die sich im Posthorn einrichtete, insgesamt sind 13 Postillone belegt, die hier wohnten: Namen, die uns bekannt sind: Johannes Brunner, Florian Christ, Andreas Juon, Johannes Margadant und Johannes Rominger. Dass die Kutschenfahrten trotzdem nicht immer ungefährlich waren bezeugt eine Gedenktafel am Gruebenschutz vor Klosters, wo ein junger Medizinstudent bei einer geplanten Besuchsreise nach Davos tödlich verunglückte.

Am 29.9.1889 wurde die Eisenbahnstrecke bis Klosters feierlich eröffnet. Der ehemalige Hochsekapitän und Davoser Hotelier J. W. Holsboer, dessen Frau zur Kur nach Davos gekommen war, konnte alle Prättigauer Gemeinden davon überzeugen, dass es eine Eisenbahn brauche nach Davos. Er war ein Freund des Arztes Dr. Spengler, der Davos als Kurort zu europäischem Ruf verholfen hatte. 1897 wurde die RhB gegründet, sie übernahm die Schmalspurbahn Landquart-Davos. Mit Küblis ist es seit dem Bahnbau aufwärts gegangen, als Marktort, in Gewerbe und Industrie, (auch Kraftwerk), auch im Tourismus, nicht zuletzt auch wegen der grossen Kübliser Parsennabfahrt.

Man weiss ja nie recht, was zuerst war, das Huhn oder das Ei: sind jetzt zufällig die Gäste zu dieser Zeit nach Davos gestrebt und hat es deswegen eine Strasse gegeben oder sind die Gäste dorthin gekommen, weil es eine passable Strasse gab? Die Wahrheit wird wohl dazwischen liegen. Tatsache ist, dass in dieser Zeit in Europa die Schwindsucht grassierte, die Tuberkulose und der Doktor Spengler nach Davos kam und dort mit anderen Pionieren die Kuren und die dortigen Sanatorien einführte. Das war eine Welt für sich und Küblis war eben hier ein wichtiger Durchgangs-, Umsteige- und auch Logierort für diese Reisenden, teilweise auch sehr kranken und verzweifelten Menschen, aber auch für ein munteres Völkchen von Personen, die um ihren Zustand wussten, aber auch gewillt waren, ihre möglicherweise verkürzte Lebenszeit nicht ohne Vergnügen und Gesellschaftsleben verstreichen zu lassen.

Damit Sie in diese Welt etwas eintreten können, möchte sich sie bitten, nun in den Saal des Hotels Krone Post einzutreten. Dort wird Sie Doktor Peter Flury, mein Freund und Kollege seit unserer Assistentenzeit, der sein Leben lang in Davos praktiziert hat und die Archive und Museen zum Thema betreut, kompetent über die Kuren in Davos und deren Blütezeit orientieren.



Sogar Dorfarzt Dr. Schnyder trat noch in Aktion, als sich beim Reisenden Schmerzen offenbarten.



Auch Kübliser Schulkinder betraten die Szene.



Der Abgang in der Sänfte... !

«Landhaus» Jenaz: Sari Schorr war weit mehr als ein Geburtstags-Gig für Madlen Rominger



Herzliche Gratulationen zum ???Geburtstag von Madlen Rominger, von links: Natürlich von Ehemann Andy, vom Star des Abends, Mega-Blueserin Sari Schorr, und Stammgast Marco zeigt seine Zuneigung auf seine Art.

Fotos S.

Das sagt «Wikipedia» über Sari Beth Schorr

«...ist eine US-amerikanische Bluesrock-Sängerin und Songwriterin aus New York bzw. aus Brooklyn (die Red.).»

2015 sah Produzent Mike Vernon bei der International Blues Challenge in Memphis (Tennessee), wo er in der Kategorie «Keeping the Blues Alive» ausgezeichnet wurde, einen Auftritt von Sari Schorr und bot ihr an, ein Album mit ihr zu produzieren. Davor war Schorr bereits bekannt für ihre Live-Auftritte, zum Beispiel im New Yorker CBGB-Club. Sie war in den Staaten und in Europa mit Joe Louis Walker und Popa Chubby auf Tour und wurde in die «New York Blues Hall of Fame» aufgenommen.

Schorrs Debütalbum A Force of Nature erschien 2016. Mit von der Partie war ihre Band «The Engine Room» um den britischen Gitarristen Innes Sibun. Als Gäste spielten auch Oli Brown und Walter Trout die Gitarre. Das Album enthält ein Cover von Black Betty und erhielt positive Kritiken.»

Die Geburtstags-Party im «Landhaus» Jenaz war der erste Live-Auftritt von Sari Schorr auf Schweizer Boden.

Ihr bisher grösster Auftritt war im New Yorker Konzerttempel Carnegie Hall, wie sie auf Anfrage bestätigte. Das bewegendste Konzert gab sie kürzlich in einem Gefängnis, wobei sich die soziale Ader von Sari Schorr zeigte.

Ihre Vorbilder sind übrigens die legendären Jazzsängerinnen Ella Fitzgerald und auch Billie Holiday.

In Jenaz trat Sari Schorr mit ihrer Standard-Band The Engine Room auf.

Mit Madlen Rominger pflegt Sari Schorr übrigens eine innige Beziehung.

Ihr Sternzeichen: Skorpion (emotional und willensstark), was sich in ihrer Musik widerspiegelt.



Blueserin Sari Schorr ist dank ihrer umwerfenden Stimme zur Blueserin des Jahres nominiert. Eine Mega-Frau!

6. Bewusstseins-symposium in Davos zum Thema «Altes Wissen in neuer Zeit»

Das Vermächtnis von Atlantis und die Folgen in allen Lebensbereichen

*Ein Interview im Hinblick auf das 6. Bewusstseins-symposium*** in Davos (10. Juni) zum Thema «Altes Wissen in neuer Zeit» mit Ingrid Vallières, Übersetzerin, Psychologin, Buchautorin, Referentin und Seminarleiterin, Ausbilderin in psychologischer Beratungstechnik und Rückführung.*

Corinne Gut Klucker 

Frau Vallières, Sie werden am Symposium über das Vermächtnis von Atlantis und dessen Folgen in Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Religion bis heute, referieren. Was ist das Geheimnisvolle am sagenumwobenen Atlantis?

Ingrid Vallières: Das Geheimnisvolle sind die Mythen und Geschichten, die um Atlantis kursieren. Atlantis war eine Hochkultur, die in jedem Bereich sehr weit entwickelt war. Die Hochkulturen brachten uns die gesellschaftliche Zivilisation, politische Systeme und religiöse Werte, die bis heute Gültigkeit haben. Es herrschte das goldene Zeitalter des Friedens. Atlantis zerbröckelte von dem Moment an, als es durch Machtmissbrauch von der Einheit in das Getrenntsein fiel. Etwas, das sich seit Urzeiten immer wiederholt und Leid mit sich bringt. Die Hochkulturen prägen unser Bewusstsein bis zum heutigen Tag. Bei meiner langjährigen Arbeit mit Reinkarnationstherapie, Rückführungen in das momentane Leben oder frühere Leben ist mir aufgefallen, wie prägnant die Zeit von Atlantis in jedem von uns immer noch mitschwingt. Es ist wie ein archaisches Gesetz, dass wir bis heute im Positiven wie im Negativen von den gemachten Erfahrungen in früheren Leben geprägt werden. Die Seelen ahnen, wohin sie wollen, in der materiellen Welt nimmt aber das Ego schnell überhand und lässt das Urwissen vergessen. Durch unsere wahren Fähigkeiten, Träume und Leidenschaften erkennen wir, was in uns angelegt, geprägt wurde, wo wir ansetzen können, wenn wir eine Veränderung herbeiführen wollen.

Sie werden am Symposium auch die Macht-Thematik ansprechen. Was verstehen Sie darunter?

Macht wird positiv gelebt, durch Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und der eigenen Talente. Wissen wird angewendet in Übereinstimmung mit anderen Seelen oder Wesen. Wird aber das Ego grösser und erhebt den Anspruch über den anderen zu stehen, durch mehr Wissen etwas Besonderes zu sein, sich abzuheben, wird das Ego zum Lockmittel für weitere Seelen. Durch diese Ego-Erhöhung entsteht das getrennte Bild, das Feindbild, die Abspaltung. Die Folge: je mehr Abspaltung, desto mehr Schuld und Probleme entstehen. Erst die Wiederzusammenführung, die Anerkennung der «Schuld» der eigenen Ursache führt zur Lösung. Gott ist ewig, die Seelen haben die Wahl. Es ist ein Archetyp, von der Einheit in die Zweierheit zu fallen und dort dann andere Ichs als getrennt wahrzunehmen, wodurch sich die Erhöhung verstärkt. So finden viele Machtspiele statt. Die Illusion, höher und besser zu sein, findet seine Entsprechung im Dominieren und dominiert werden. Wer besser sein will als andere, wird schnell von anderen schlecht gemacht. Wie bei einer Waage – geht die eine Seite hinauf, geht die andere herunter. Probleme und Leid sind so vorprogrammiert. Es liegt in unseren Händen: «Problem oder Potenzial – Du hast die Wahl!»

Was ist die Lösung?

Die Lösung liegt im Einheitsgesetz. Der Einheit mit allem und dadurch auch dem Zugang zu unendlichem Wissen. Wissen macht frei! Machtfrei! Weil man weiss, dass sich das Wissen nur weiterentwickeln kann, wenn wir in unserem Denken frei sind. Macht bindet, verhärtet, blockiert den Fluss des eigenen und anderer Leben. Heilwerden gleich Ganzwerden, verbunden mit allen Möglichkeiten, die sich jedem Einzelnen zur Weiterentwicklung bieten, und da spreche ich vor allem von der geistigen Weiterentwicklung, die in jedem von uns schon mit vielen Ressourcen angelegt ist.



Wie wird unser Leben geprägt?

Viele Menschen leben auch heute noch mit ihren Blockaden, Prägungen und mitgebrachten Glaubenssätzen von früher, aus früheren Leben. Es kann im jetzigen Leben nichts neu geprägt werden, was nicht schon vorgeprägt ist durch frühere Erlebnisse und Erfahrungen. Wenn wir auf die Welt kommen, sind wir kein unbeschriebenes Blatt. Jeder bringt schon eine individuelle Geschichte mit, die wiederum mit Menschen im Jetzt verknüpft ist und weitergeführt wird. Wer kennt nicht Orte, wo man denkt, da war ich doch schon, oder Menschen, die man das erste Mal trifft und sich mit ihnen verbunden fühlt, wie wenn man sie schon immer gekannt hätte? In Rückführungen kann man Klarheit und Verständnis für die Situation im Hier und Jetzt erfahren. Die Rückkehr in die Freiheit und die eigene Kraft ist aber nur mit Eigenverantwortung und Konsequenz möglich.

Sie werden am Symposium eine Meditation leiten. Was sind die Inhalte?

Seit längerer Zeit rutschen wir immer mehr in materielle Abhängigkeiten und halten uns daran fest. Viele denken, dass ohne diese festen Werte nichts mehr funktionieren kann. Wir laufen Gefahr, unsere wahre Herkunft zu vergessen, was einigen Kreisen sicher entgegenkommt. Gemeinsam wollen wir das in jedem Menschen tief eingelagerte Wissen, das zur individuellen und gemeinschaftlichen Weiterentwicklung eingesetzt werden kann, aktivieren. Jeder erahnt doch tief in sich, dass da noch etwas ist, was in der Einheit gelebt werden möchte, um wahrhaftige Glücksmomente zu erleben. (www.reinkarnationstherapie.eu)

***Mehr am 6. Bewusstseins-symposium «Altes Wissen in neuer Zeit», Samstag, 10. Juni, im Kongresszentrum Davos. Info und Anmeldung: www.starfire-college.ch, ladina@starfire-college.ch oder an der Tageskasse.

Reto Schefer unterstützt auch Tennisspielerin Nina Stadler

mtb. Die Kirchberger Profi-Tennisspielerin Nina Stadler ist künftig motorisiert und mit angeschriebenem Auto unterwegs. Möglich geworden ist dies dank der grosszügigen Unterstützung der Reto Schefer Gartenbau AG in Uttwil.

Bisher hat der sportaffine Uttwiler Unternehmer Reto Schefer vor allem Mannschaften unterstützt, u.a. den FC St. Gallen, **den HC Davos**, Volley Amriswil und weitere Fussball-, Eishockey- und Handballmannschaften. Aber auch kleinere Vereine aus der Region zählen auf die namhafte Unterstützung der innovativen Gartenbaufirma. Nun steigt die Reto Schefer Gartenbau AG mit Niederlassungen in Uttwil, St. Gallen und Davos auch in eine Einzelsportart ein. Nutzniesserin ist Tennisspielerin Nina Stadler, die seit Jahren in Kreuzlingen trainiert und in den letzten Jahren auch im NLA-Interclub für den TC Hörnli gekämpft hat. «Als ich Nina Stadler im letzten Sommer am Bodensee Open in Egnach spielen sah, fasste ich gleich einen Entschluss», erklärt Reto Schefer anlässlich der stimmungsvollen Übergabe des nagelneuen Autos auf dem Uttwiler Steg. «Die Toggenburgerin passt von ihrer Art her ausgezeichnet zu unserem Familienunternehmen.» Nina überlasse nichts dem Zufall, gehe konsequent ihren Weg, arbeite hart und wähle mit ihrem angriffigen Spiel auch nicht immer die einfachste Lösung. «Ihre Spielfreude und ihr Enthusiasmus sind gross», lobt Reto Schefer.

«Ich freue mich riesig, dass ich sicher die nächsten drei Jahre ein Auto zur Verfügung habe», betonte die 21-Jährige, die in diesem Jahr in die Top-500 des WTA-Rankings vorstossen will. Dass sie nun motorisiert sei, erleichtere einiges. «Meine täglichen Reisen von Kirchberg nach Kreuzlingen zu den Trainings und Turnieren im In- und Ausland sind natürlich mit dem Auto einiges schneller als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen», betont die im nationalen Ranking Bestklassierte der Region. Nach wie vor wird aber Nina Stadler oft im



Reto Schefer und Nina Stadler bei der Fahrzeugübergabe.

Flugzeug reisen müssen, so wie etwa kürzlich für ihre Turniereinsätze in Japan. Am 10. Juni wird **die Nummer 16 der Schweizer Tennisrangliste** und aktuelle Nummer 730 der Weltrangliste für einmal in Uttwil zu bestaunen sein. Anlässlich des Strassenfestes «1200 Jahre Kesswil Uttwil» wird Reto Schefer für sie den Rasen auslegen und für Wimbledon-Stimmung sorgen. Auf einem Rasen-Tennis court darf sich Jung und Alt gegen Nina Stadler messen.



**Autowerkstatt
Quad & ATV**

Vermietung Verkauf Service

Cholplatzweg 24
7203 Trimmis
www.garage-janngraf.ch

**Garage
Graf**

Tel. 081 416 30 30
Fax 081 416 30 30
Mobil 079 423 01 04



POLARIS®



KYMCO



ARCTIC CAT®

SHARE OUR PASSION.™

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Heizung **Sanitär Frei** AG



Modernste Technik im Einsatz für Sie

Optimierung und Fernüberwachung natürlich durch den Fachmann

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG Inhaber Remo Kunz

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

• Im Zentrum von **Klosters** möblierte **Studios** ab Fr. 500.00 inkl. NK per sofort zu vermieten. Auskünfte und Besichtigung: **079 403 33 73**

• Zu vermieten ab Juni 2017 **Tiefgaragenplatz** für mtl. Fr. 150.00 an bester Lage in **Davos Platz**, Nähe Rätia Center. **Tel. 079 213 13 32**

• Zu vermieten ab sofort in **Davos Platz Studios** mit neuer Küche, Parkettboden und Balkon, Miete: Fr. 750.00 inkl. NK. **Tel. 081 410 16 61**

• Zu vermieten ab 1.6. in **Davos Dorf 3-Zi.-Whg.** für mtl. 1450.– inkl., Aussen-PP für 40 Fr. mtl. und Innen-PP für 120 Fr. mtl. können dazu gemietet werden. **Tel. 078 66 44 802**

• **Davos Dorf**, Dorfstrasse 14, langfristig zu vermieten: Unmöblierte **1-Zi.-Whg.** für mtl. 750 Fr. inkl. NK (pauschal). **Tel. 081 420 14 83**

• Zu vermieten ab 1.6.2017 in **Davos Platz 3 1/2-Zi.-Whg.**, neue Küche, neues Bad/Dusche, Parkettboden und Balkon, Miete: Fr. 1650.00 inkl. NK, Aussen-PP Fr.50.00, Innen-PP Fr.120.00 **Tel. 081 410 16 61**

Günstig zu vermieten:

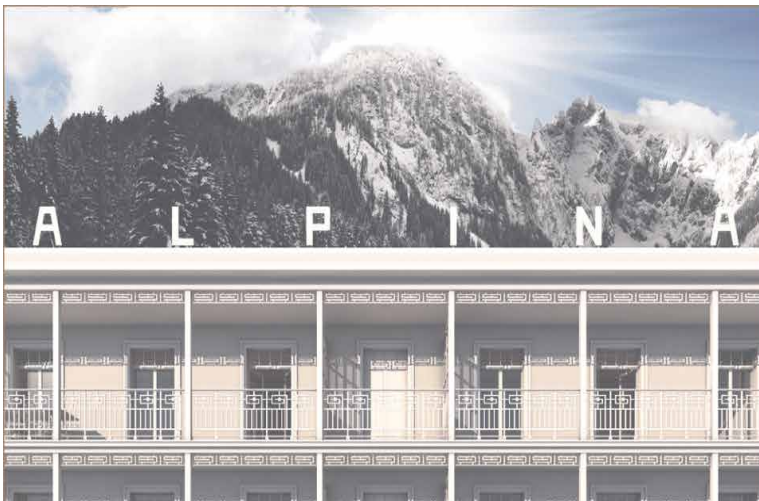
- Gewerberäume
- Lagerhalle
- Lagerplätze

Mittelbünden
idealer Ausgangsort:
Davos, Engadin, Thusis,
Lenzerheide, Savognin.

Auskunft: Tel. 079 419 04 92

Einfamilienhaus

an sonniger Lage in Küblis
www.my-home-dream.ch



RESIDENZ

ALPINA DAVOS

Sieben feine Eigentumswohnungen

Im schönsten Belle-Epoque-Kleinhotel von Davos entstehen ab Frühling 2017
sieben Eigentumswohnungen, bewilligt als Erstwohnsitz.

Alpina Davos AG – Rita Gossweiler – 079 7313111

RESIDENZ-ALPINA.CH

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
Golf Club
Alvaneu Bad

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Tinzenhorn Cup zum Saisonauftakt: Claudio Plaz und Brigitte Krogh die ersten Brutto-Sieger



Die glücklichen Preisgewinnerinnen und -Gewinner des Tinzenhorn Cups zum Saisonauftakt in Alvaneu Bad.

L.B. Am letzten Samstag ist in Alvaneu Bad mit dem Tinzenhorn Cup endlich die lang erwartete Turniersaison eröffnet worden. Die ersten Brutto-Sieger heissen Claudio Plaz und Brigitte Krogh.

Der Tinzenhorn Cup zählt zur Reihe der 3*Turnier-Serie, die auch dieses Jahr wieder durchgeführt wird.

Jedes dieser Turniere wird sowohl einzeln bewertet, wie auch am Ende der Saison mit tollen Preisen in der Gesamtwertung. Die Turnierleitung gratuliert allen Preisgebern zu ihrem tollen Erfolg! – Der Ranglisten-Auszug Tinzenhorn Cup:

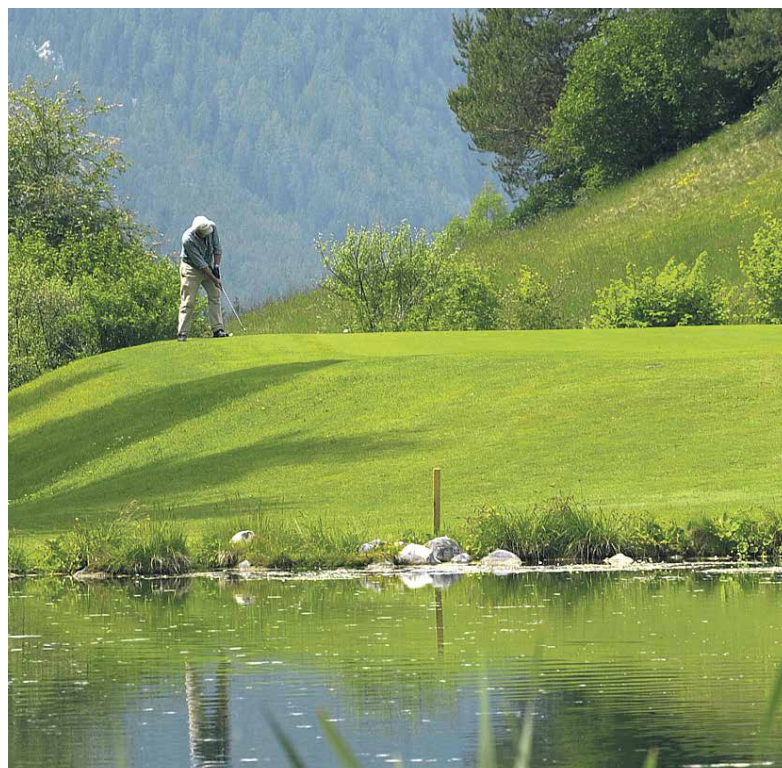
Brutto Herren: 1. Plaz Claudio Sagogn 27 Pt.
Brutto Damen: 1. Krogh Birgitte Alvaneu Bad 23 Pt.

Netto 1. Kat. (0,0 – 18,4): 1. Plaz Claudio Sagogn 35 Pt.
2. Lorenz Dominik Alvaneu Bad 35 Pt.
3. Faistauer Rainer Alvaneu Bad 35 Pt.
4. Eppler Wolfgang Alvaneu Bad 35 Pt.

Netto 2. Kat. (18,5 – 36,0): 1. Krogh Birgitte Alvaneu Bad 47 Pt.
2. Birrer Markus Alvaneu Bad 37 Pt.
3. Breitenmoser Andreas Alvaneu Bad 35 Pt.
4. Reht Klaus Alvaneu Bad 30 Pt.

Netto 3. Kat. (37 - PR): 1. Aeschlimann Katharina Obere Alp 26 Pt.

Junioren 1. Perseus Oliver ASGI 45 Pt.



Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos baut aus

Wir suchen Sie



Werden Sie Teil einer erfolgreichen Idee!

Wir sind eine junge und dynamische Bank mit 40 engagierten Mitarbeitenden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir gelernte Bankfach-Persönlichkeiten und solche, die es noch werden wollen. Derzeit haben wir folgende Stellen offen:

Leiter/-in Privatkunden Individual (100%) in Schiers, Küblis oder Davos

- **Aufgaben:** Führung von 5 Berater/-innen, Entwicklung von innovativen Beratungsstandards, Betreuung und Ausbau eines eigenen Kundenportfolios, Beratung im Kredit- und Anlagebereich
- **Anforderungen:** Dynamische, flexible und teamfähige Persönlichkeit mit Bank- und Führungserfahrung, höhere bankfachliche u/o betriebswirtschaftliche Ausbildung (z.B. HF, FH, SFI)

Berater/-in Firmenkunden (100%) in Schiers

- **Aufgaben:** Bedürfnis- und lösungsorientierte Beratung der Firmenkunden, selbstständiges Erstellen von aussagekräftigen Kreditanalysen, Pflege und Ausbau von Kundenbeziehungen
- **Anforderungen:** Abgeschlossene Bankausbildung mit Weiterbildung im Bank- oder Finanzwesen, Erfahrung im Firmenkundengeschäft und/oder Unternehmensberatung

Banklehre „Kauffrau/-mann Bank“ im E- oder M-Profil ab August 2018

- Die kaufmännische Grundbildung in „ünscher“ Bank bietet dir einen idealen Start in deine berufliche Laufbahn. Im „Center for Young Professionals in Banking“ erlernst du die Theorie.
- **Anforderungen:** Abgeschlossene Sekundarschule, gute bis sehr gute Schulnoten, Bereitschaft zum Lernen – fachlich und menschlich, guter Multicheck

Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM oder BEM-HMS) ab August 2018

- In diesem Lehrgang werden Sie als Mittelschulabsolvent oder Handelsmittelschüler während 18 Monaten in verschiedenen Abteilungen praxisnah ins "Banking" eingeführt.
- **Anforderungen BEM:** Abgeschlossene gymnasiale Maturität oder Handelsmittelschule
- **Anforderungen BEM-HMS:** Schulischer Teil der Handelsmittelschule oder Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.raiffeisen.ch/stellen

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Freie Kapazitäten

• Suchen Sie eine zuverlässige Fachkraft für die **Betreuung/Wartung Ihres Hauses/Ihrer Liegenschaft?** Dann rufen Sie an. **079 357 82 03**

• Junger «Allrounder» sucht **Arbeit**, egal was. Raum Klosters Davos, Prättigau. **Tel. 081 422 21 73**

Ihre Gipfel Zytig

Wanted

• **Mitarbeiterin in Textilreinigung 30% – 50%:** Kannst du mit Textilien umgehen und hast du Freude am Bügeln? Bist du flexibel in der Arbeitszeit? Dann melde dich bitte bei topclean davos. Gute mündliche Deutschsprachenkenntnisse erforderlich. Kontakt:

Claudio Cajacob 079 695 04 58

• Wir suchen eine **zuverlässige, saubere und ehrliche Person für die Reinigung einer kleinen, pflegeleichten Ferienwohnung** in Davos Platz. Voraussetzung: Gute Deutschkenntnisse. Einsatz an ca. 15 Samstagen im Jahr.

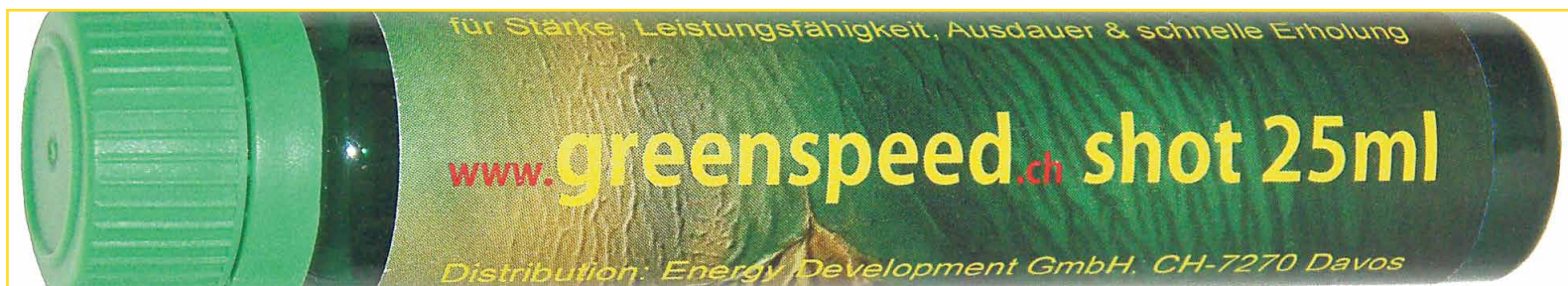
Tel. 079 205 27 60

GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter
Promenade 142
Davos Dorf
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 16.00



Das Traumpaar der Woche



Christine H. und Christian D.

Zwei bodenständige Persönlichkeiten sitzen im Festzelt der agrischa und schauen sich tief in die Augen, Christian Durisch aus Chur und Christine Hermann aus Pany. Sie kennen und mögen sich. Beide sind Mitglied im Club Capricorn. Christine H. nennt Christian D. einen Charmeur, geboren im Sternzeichen des Widders. Und an der Prättigauerin Christine (Steinbock) schätzt Durisch ihre sympathische, offene Erscheinung, stets aufgestellt. Traumhaft.

Mega-Traumpaar der Woche



Erika R. und Herbert M.

Sie kennen und mögen sich seit der Schulzeit, Herbert Mani und Erika Rageth. Herbert M. hat heute noch Herzklopfen, wenn er neben der Trachtenfrau Erika sitzt...! Eigentlich ist Erika eine gute Schulfreundin seiner Frau Elisabeth, selbst auch passionierte Trachtenträgerin, aber wenn Elisabeth nicht anwesend ist, rückt Herbert etwas näher zu Erika, eine natürliche und herzliche Mega-Frau mit sozialer Ader. Das schätzt Herbert Mani besonders.



Die agrischa 2017 in Davos ist Geschichte. Zahlreiche Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, dass trotz des misslichen Wetters eine tolle Stimmung herrschte. Stellvertretend für die vielen Voluntaris diese vier Teenies, die schon beim Sponsoren-Apéro für Sonnenschein sorgten. Ihre Namen: Arjana, Soraya, Ladina und Heidi.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Wohnwagen mit festem Vorbau**,
Campingplatz Chapella (Cinous-chel,
Engadin) **Tel. 079 426 62 81**

Ferien...

...vom **8. Mai bis 6. Juni**: Lilo's
Second Hand Shop. Ideal, in dieser
Zeit, die Kleider-Schränke zu räu-
men. Damen- u. Herren-Sommermode.
Annahme: Di., Mi., Fr. 14.00 bis 18.00
Tel. 079 581 04 82

Suche...

...Bademode, Shirts, Blusen, Hosen,
Sport- u. Lederjacken, Schuhe, Sanda-
letten, Ledertaschen, Uhren, Mode- u.
Silberschmuck. In sauberem, gebügel-
tem Zustand. Lilo's Second Hand Shop,
Promenade 112, Davos Platz.

Dienstleistungen

Beratung & Coaching Caviezel:
Biete private Sozialberatung u. Betreu-
ung von betagten und hilfsbedürftigen
Mitmenschen an: **079 357 82 03**

GENIESSEN SIE IHR LEBEN.
Und überlassen Sie Mümo den Rasen.

HONDA
POWER EQUIPMENT
Mähroboter ab Fr. **1390.-**

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Mercedes B 200 Turbo	10.2006
193 PS, 134'700km, schwarz,	CHF 7'900
Mitsubishi ASX 1.8 Invite 4WD	01.2012
150PS, 83'616km, türkis blau	CHF 13'900
Mitsubishi ASX 1.8 Intense4WD	05.2011
150PS, 135'700km, anthrazit	CHF 12'300
Mitsubishi ASX 1.8 Nav.4WD	06.2013
150PS, 41'800km, granit braun	CHF 21'900
Mitsubishi ASX 2.2 Navigator 4WD	05.2014
150PS, 56'700km, schwarz	CHF 23'900
Mitsubishi Grandis 2.0 Inform	03.2008
140PS, 86'500km, dunkelblau	CHF 9'900
Mitsubishi Lancer 1.8 Instyle	03.2008
143PS, 60'400km, silber	CHF 10'600
Mitsubishi Outlander 2.0 PHEV4WD	04.2014
121PS, 61'500km, silber technical	CHF 31'600
Mitsubishi Outlander 2.2 Nav.4WD	05.2012
156PS, 46'500km, weiss	CHF 24'900
Mitsubishi Outlander 2.0-16 Rall.4WD	10.2006
136PS, 95'100km, silber	CHF 9'900
Mitsubishi Pajero Sport 2.5 Instyle	06.2006
115PS, 67'000km, anthrazit	CHF 10'800
Mitsubishi Space Star 1.2 Color	06.2015
80PS, 27'800km, bordeaux	CHF 9'900
Mitsubishi L2002.5Inv CC4WD	09.2008
136PS, 84'000km, anthrazit	CHF 16'800
Mitsubishi L200 2.5 Int.CC4WD	07.2009
136PS, 74'500km, blau	CHF 17'900
Mitsubishi L200 2.5Jub. DC4WD	05.2012
178PS, 87'000km, granitbraun	CHF 20'900
Ford Focus 2.0 TDCi Titanium	11.2011
dunkel grau met.	CHF 14'900
Ford Fiesta 1.6 16VTrend	07.2005
101PS, 129'000km, schwarz	CHF 3'100
Toyota Urban Cr. 1.4D-aD Sol 4WD	09.2009
90PS, 66'400km, silber	CHF 10'200
Fiat Panda 0.94WD	06.2015
85PS, 9'200km, hell blau	CHF 12'700
Subaru Forester 2.0i Swiss4WD	03.2014
150PS, 43'900km, brombeer	CHF 21'900

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Training Erwachsene:

Di. AULA Schwarzgurte	19.30 – 20.00
Di. Alle Gurte	20.00 – 21.15
Do. Bhfstr. 11., alle Gurte	14.00 – 15.30
Kampfttraining alle Gurte	19.30 – 21.00

Kindertraining bis 12 Jahre:

Di. Dojang Bhfstr. 11	17.45 – 18.45
Ab 12 Jahre	18.45 – 19.45

Taekwon-Do Aerobic:

Mo. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Fr. Dojang Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Swissjump Davos Platz

Mo. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Di. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Di. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00
Mi. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Do. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Fr. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des
Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:
GIPFEL ZYTIG
die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Hans Markutt, Klosters, seit über 30 Jahren Tennis-Promoter

«Klosters kann Tennis-Destination Nr. 1 werden»

Hans Markutt ist kürzlich mit dem Award für das best organisierte Tennisturnier in Europa ausgezeichnet worden. Der unermüdliche Tennis-Promoter von Klosters hat eine Vision, wie Klosters zur Schweizer Tennis-Destination Nr. 1 werden kann. Im folgenden Gespräch erläutert er u.a. seine diesbezüglichen Vorstellungen



Hans Markutt ist vom europäischen Tennisverband für die beste Turnierorganisation mit einem Award ausgezeichnet worden.

Heinz Schneider



Herr Markutt, Sie ärgern sich über unzufriedene Menschen in Klosters. Sind diese Menschen auch unzufrieden mit den neuen Mehrzweckballen, der Arena?

Hans Markutt: Ja leider, es gibt ein paar Unzufriedene. Sie ärgern sich, dass vorwiegend Tennis gespielt wird, dass die Hallen nicht polysportiver genutzt werden. Aber sie vergessen dabei, dass jeder Verein und jede Institution die Möglichkeit hat, die Halle zu mieten. Auch die Tennisspieler bezahlen Miete für die Benützung der Anlagen. Letztlich geht es darum, diese tollen Anlagen optimal zu nutzen.

G Sie sind seit über 30 Jahren ein grosser Tennis-Freak und natürlich glücklich über die neuen Anlagen. Was ist in der diesjährigen Saison alles geplant?

Nebst den Junioren-Trainings vom TC Klosters gibt es diverse Interclub-Spiele, drei internationale Turniere, und zudem organisieren wir in diesem Jahr die Bündner Meisterschaften. Es gab aber auch diverse Trainingscamps von auswärtigen Mannschaften, die übrigens alle hell begeistert waren von der Infrastruktur. Weiter gibt es Kadertrai-

nings vom Verband, und wir möchten auch wieder Tenniserien in Klosters anbieten.

G Kürzlich durften Sie vom europäischen Tennisverband den Award für das best organisierte Tennisturnier Europas entgegennehmen. Gemeint sind damit die European Junior Championships U18. Was für einen Stellenwert hat diese Auszeichnung für Sie?

Eine Bestätigung unserer jahrelangen Bestrebungen, Turniere optimal durchzuführen. Ich bin allerdings nur der Kopf der Organisation. Tatkräftig unterstützt werde ich jedes Jahr von rund 60 Helferinnen und Helfern in verschiedenen Funktionen. Ihnen allen gehört dieser Award ebenso.

G Vom 24. bis 30. Juli findet in diesem Jahr die U18 Junioren-EM statt. Gibt es Neuigkeiten?

Ja, wir konnten die Bergbahnen Madrisa als neuen Presenting-Partner gewinnen. Die Eröffnungsfeier findet am 23. Juli wieder auf der Madrisa statt. In diesem Jahr ist die Bevölkerung zum Gratis-Apéro eingeladen, Bahnfahrt inklusive.

G Die Tennis-Boomjahre sind doch vorbei. Ist der Tennissport heute nicht eher rückläufig in der Schweiz?

Der grosse Tennis-Boom war tatsächlich in den 70er- und 80er-Jahren. Danach stockte die Entwicklung. Seit ungefähr 2010 gewinnt Tennis wieder an Bedeutung in der Schweiz. Ein guter Indikator ist die Beteiligung an den Interclub-Meisterschaften. In diesem Jahr haben sich über 4000 Teams gemeldet. Wenn wir nun nur 1 % dieser Clubs zu einem Trainingscamp in Klosters gewinnen können, sind die Anlagen schon viel besser ausgelastet als heute.

G Hand aufs Herz: Hängt die Entwicklung und die Begeisterung für den Tennissport nicht auch von den Leistungen unserer Aushängeschilder Federer, Wawrinka, Bencic und Co. ab? Was, wenn diese Cracks einmal abtreten?

Tennis wird immer ein Volkssport bleiben, auch wenn wir keine Spitzenspieler mehr haben. In der Schweiz sind 160 000 Aktive von Swiss Tennis erfasst, aber man schätzt die effektive Zahl der Tennisspieler auf etwa 400 000. Da ist genug Potenzial vorhanden, dass Klosters in fünf Jahren die Tennis-Destination Nr. 1 der Schweiz ist. Klosters kann

Hans Markutt

Geb.: 6. April 1957

von: Klosters

Zivilstand: verh. (2 erw. Kinder)

Beruf: Tennislehrer und Centerleiter

Nebenberuflich: Vize-Präsident Bündner Tennisverband, Präsident von Senior Tennis Suisse

Hobbies: Reisen, Fotografieren und Video-Filmen

Lebensphilosophie: Schenke ein Lächeln, und Du erhältst (meistens) eines zurück!

Was mich freut: Aufgestellte, positive, lachende Menschen

Was mich ärgert: Griesgrämige, kleinkarierte Menschen, die ständig motzen!

Traum: Keine Träume! Bin nie ein Träumer gewesen!

Lieblingsdrink: Wasser, Kaffee und Rotwein.

Lieblingessen: Italienisch

Lieblingslektüre: Tagespresse und Fachliteratur

Lieblingmusik: Oldies der 70er- und 80er-Jahre

Lieblingsferiendestin.: Zypern

Stärke: Zielgerichtetes Arbeiten, Organisieren, Anpacken, wenn es gilt!

Schwäche: Oft zu gutmütig!

Was ich an Klosters so schätze: Die Natur, die Berge, das Klima

Was weniger: Zum Teil unzufriedene, negative Menschen

dank dem Tennis Logiernächte und ein nicht unwesentlicher Umsatz generieren. Voraussetzung ist aber, dass auch alle Entscheidungsträger von Klosters von dieser Vision überzeugt sind und ihren Teil dazu beitragen.


J. FRETZ GmbH
SPENGLEREI | BEDACHUNGEN | SOLARANLAGEN
JÜRGE FRETZ
Geschäftsinhaber

J. FRETZ GmbH
Winkelstrasse 2c
7250 Klosters

Mobile:
+41 78 755 60 51
E-Mail:
j.fretz@icloud.com

IHR DACHSCHADEN – MEINE HERAUSFORDERUNG


heierling®
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch